Veröffentlichungsexemplar

Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Im Auftrag der Universitäts- und Hansestadt Greifswald | Juni 2026

Bebauungspläne Nr. 3 - Stralsunder Straße - und Nr. 105 - Steinbeckervorstadt -

KARTIERBERICHT











biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Kontakt:
Nebelring 15
D-18246 Bützow
Tel.: 038461/9167-0

Internet:
www.institut-biota.de
postmaster@institut-biota.de
Handelsregister:
Amtsgericht Rostock | HRB 5562

Geschäftsführer:
Dr. Dr. Dietmar Mehl
M. Sc. Conny Mehl

AUFTRAGGEBER:

Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Stadtbauamt
Abt. Stadtentwicklung/ Untere Denkmalschutzbehörde

Markt 15
17489 Greifswald
Telefon: 03834/8536-4111
E-Mail: stadtplanung@greifswald.de
Internet: www.greifswald.de

AUFTRAGNEHMER& BEARBEITUNG:

biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

M. Sc. Lena Götz
M. Sc. Manja Rosenke
M. Sc. Theresa Wensing
M. Sc. Thomas Heller
M. Sc. Yannick Rathgeber
Dr. rer. nat. Jens Nitzsche
Dipl.-Ing. Stephan Renz

Nebelring 15
18246 Bützow
Telefon: 038461/9167-0
E-Mail: postmaster@institut-biota.de
Internet: www.institut-biota.de

Vertragliche Grundlage: Vertrag vom 17.12.2021

Projekt-Nr.: 21_421

Bützow, den 16.06.2026

i. V. Dipl.-Ing. Stephan Renz

INHALT

1 Einleitung 6
1.1 Veranlassung 6
1.2 Charakterisierung des Untersuchungsgebietes 6
2 Methodische Vorgehensweise 8
2.1 Avifauna 8
2.2 Fledermäuse 10
2.2.1 Verwendete Technik 10
2.2.2 Rufanalyse 10
2.2.3 Erfassungen 11
2.2.3.1 Schwarmsuche Sommerquartiere 12
2.2.3.2 Schwarmsuche Winterquartiere 12
2.2.3.3 Transektkartierung mit Detektor (HzE, MLU 2018) 12
2.2.3.4 Horchboxenuntersuchung - Fledermäuse (HzE, MLU 2018) 12
2.3 Biotope 14
3 Kartierergebnisse 15
3.1 Ergebnisse Avifauna 15
3.1.1 Brutvögel des gesamten Untersuchungsgebietes 15
3.1.2 Brutvögel der einzelnen Bebauungspläne 17
3.1.2.1 B-Plan Nr. 3 – Stralsunder Straße – 17
3.1.2.2 B-Plan Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – 21
3.2 Ergebnisse Fledermäuse 26
3.2.1 Schwarmsuchen 26
3.2.2 Transektbegehungen 27
3.2.3 Horchboxerfassungen 28
3.2.3.1 Standort 1 28
3.2.3.2 Standort 2 29
3.2.3.3 Standort 3 29
3.2.3.4 Standort 4 30
3.2.4 Übersicht und Charakteristik der erfassten Arten bzw. Artengruppen 32
3.2.5 Fazit 33
3.3 Ergebnisse Biotope 34
3.3.1 B-Plan Nr. 3 - Stralsunder Straße - 36
3.3.2 B-Plan Nr. 105 –Steinbeckervorstadt – 40
3.4 Weitere Beobachtungen 44

3.4.1 Amphibien 44
3.4.2 Biber 44
4 Quellen 46
Anhang 51

1 Einleitung

1.1 Veranlassung

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald hat, vertreten durch die Bürgerschaft, in ihrer Sitzung am 31.08.2020 den Masterplan Steinbeckervorstadt (Planung Morgenstern 2020) beschlossen. Unter Berücksichtigung der städtebaulichen Ziele des Plans befinden sich derzeit zwei Bebauungspläne in Aufstellung. Die zwei aneinander angrenzenden B-Pläne Nr. 3 - Stralsunder Straße - und Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – dienen der Sicherung der relevanten vorhandenen stadtbildprägenden Baustrukturen sowie die Schaffung von planungsrechtlichen Voraussetzungen für die städtebauliche Weiterentwicklung des Stadtteils. Hierbei steht die Deckung des Wohnungsbedarfs im Vordergrund. Berücksichtigung finden dabei die übergeordneten Planwerke wie der Flächennutzungsplan der Stadt, das Regionale Raumentwicklungsprogramm und das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Greifswald 2030 plus. Die städtebauliche Entwicklung stimmt mit den Zielen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes überein.

Die Institut biota GmbH wurde im Rahmen der Erstellung der Bebauungspläne Nr. 3 – Stralsunder Straße – und Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – mit faunistischen Kartierungen der Artengruppen Fledermäuse und Brutvögel beauftragt, um die Auswirkungen der B-Pläne auf die Artengruppen zu bewerten.

1.2 Charakterisierung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasst die ca. 19 ha großen Geltungsbereiche der B-Pläne Nr. 3 und Nr. 105, zuzüglich einer 50 m-Wirkzone. Das Untersuchungsgebiet befindet sich an der nördlichen Amtsgrenze der Universitäts- und Hansestadt Greifswald im Landkreis Vorpommern-Greifswald des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.

Zudem ist das UG der Landschaftszone „Ostseeküstenland“, der Großlandschaft „Nördliches Insel- und Boddenland“ und der Landschaftseinheit „Südliches Greifswalder Boddenland“ (LUNG M-V 2025) zuzuordnen.

Das B-Plangebiet Nr. 3 ist stark anthropogen vorprägt. Das 7,5 ha große, westlich der Stralsunder Straße verlaufende Gebiet weist im südlichen Teil ein Recyclingunternehmen auf. Nördlich davon befinden sich Garagenkomplexe und (verwilderte) Gärten sowie ruderale Freiflächen. Nördlich davon schließt sich eine Gewerbefläche an. Ein Riegeldeich bildet die westliche Abgrenzung des B-Plangebietes Nr. 3, an den sich westlich eine Grünlandfläche anschließt. Im Osten grenzt Wohnbebauung an die Stralsunder Straße an. Durch Gehölzstrukturen werden die Wohnbereiche und Gewerbeflächen voneinander abgegrenzt. Der Ryck grenzt das B-Plangebiet Nr. 3 nach Süden ab.

Der Geltungsbereich des B-Plans Nr. 105 ist ebenso durch Gewerbe- und Parkflächen, Wohnbebauung mit bis zu vier Geschossen, Kultur- und Gastronomiebereichen und dem zentral im Gebiet gelegenen öffentlichen Parkplatz „Museumshafen Nord“ anthropogen geprägt. Ein Kulturhaus „Straze“ mit Biergartennutzung ist im Plangebiet vorhanden. Zudem sind Brachflächen sowie naturbelassene Räume an der Baberow und auf Flächen der ehemaligen Salzbrunnen vor Ort zu finden. Die Wohnbebauungen konzentrieren sich im Bereich der Salinenstraße bzw. Stralsunder Straße. Entlang der Stralsunder Straße dominiert diese mit stadtbildprägender Baustruktur und variierender Geschosszahl. Der nördliche Teil des B-Plangebietes Nr. 105 zeichnet sich durch von Moorböden unterlagerte und teilweise von Gehölzstrukturen bestandene Offenlandflächen aus. Zudem verläuft der Fließgewässerlauf der Baberow parallel zur Ladebower Chaussee, welcher von zum Teil ausgedehntem Schilfröhricht gesäumt wird. Im mittleren Bereich befinden sich Lagerflächen, (ehemalige) Kleingärten mit Altbäumen sowie weitere aufkommende Gehölzstrukturen. Der südlichen Teil des B-Plangebiets wird durch die Wohnbebauungen an der Salinenstraße, den Museumshafen sowie das Ryckufer charakterisiert. Ein Teilabschnitt der Bahntrasse zwischen dem Greifswalder Bahnhof und dem Industriehafen Ladebow durchquert das B-Plangebiet von Südwesten nach Osten. Im Osten säumen Feldgehölze, Gebüsche und Ruderalflächen die Salinenstraße.

Die Abbildung 1 stellt die Geltungsbereiche der Bebauungspläne Nr. 3 und Nr. 105 sowie die Untersuchungsgebiete Brutvögel/Fledermäuse und Biotope dar. Im östlichen Teil des B-Plans verläuft ein Teil des B-Plangebiets über das Untersuchungsgebiet aus dem Jahr 2022 hinaus. Dies resultiert aus einer nachträglichen Änderung der Begrenzung des B-Plangeltungsbereiches.

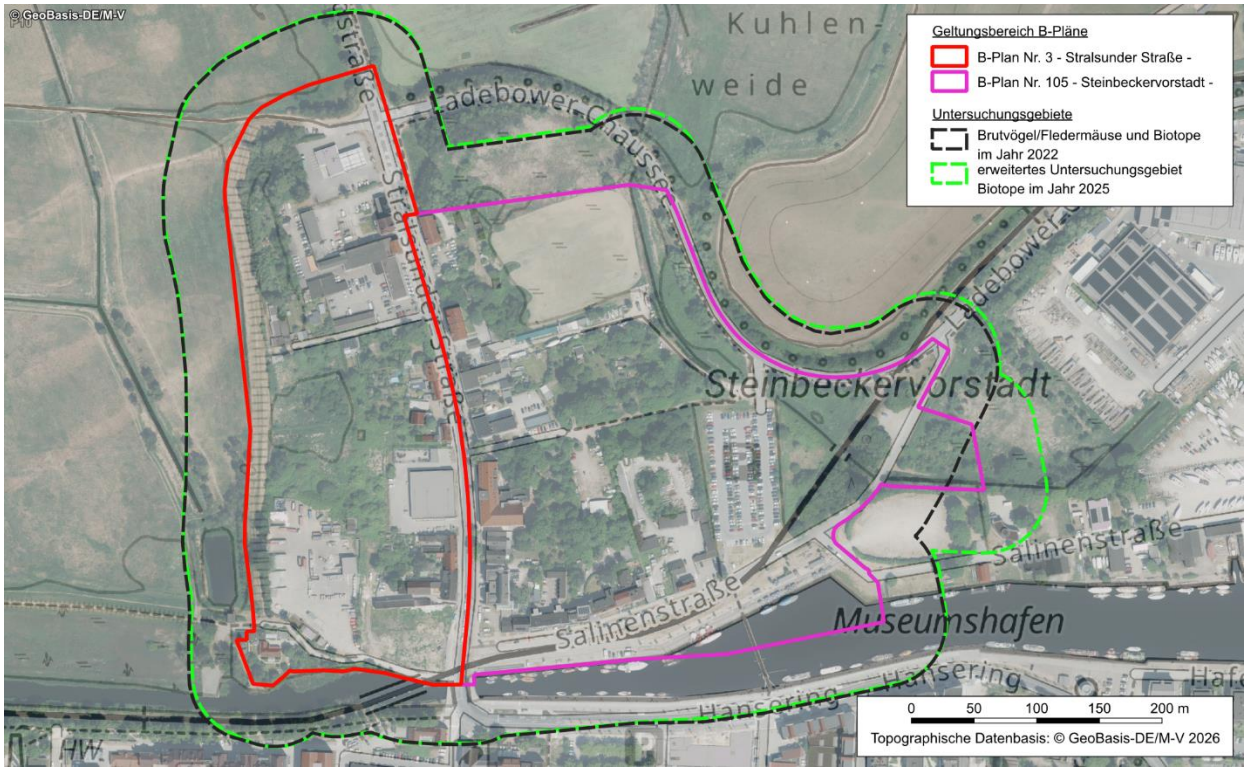


Abbildung 1: **Geltungsbereiche der B-Pläne Nr. 3 – Stralsunder Straße – und Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – (Stand 2025) sowie die Untersuchungsgebiete der Brutvögel/Fledermäuse und Biotope (Stand 2022) und erweitertes Untersuchungsgebiet Biotope (Stand 2025)**

2 Methodische Vorgehensweise

2.1 Avifauna

Die Kartierung der Brutvögel umfasste sechs Tages- und zwei Nachtbegehungen von März bis einschließlich Juni 2022 (siehe Tabelle 1). Die Erfassungsmethodik richtete sich nach den Vorgaben des Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2005). Für die Aufnahme der Brutvogeldaten erfolgten sechs Begehungen in den frühen Morgen- und Vormittagsstunden und zwei in den späten Abendstunden. Kartiert wurde überwiegend bei trockener, windarmer Witterung.

Für jede Brutvogelart fand eine punktgenaue Revierkartierung unter Beachtung der Empfehlungen der Artensteckbriefe nach SÜDBECK et al. (2005) statt. Es wurden die Art, ihre Brutzeitfeststellung, Brutnachweis oder Brutverdacht und die entsprechenden Verhaltensmerkmale, die zum Nachweis bzw. Verdacht führten, dokumentiert. Die Kartierdaten sind mittels Tablet (Samsung Galaxy Tab Active) festgehalten worden. Genutzt wurde hierbei ein Kartiertool, welches in das Programm QField integriert ist. Das Tool wurde von der Institut biota GmbH programmiert und um die Projektanforderungen entsprechend erweitert. Die kartografische Auswertung fand mit QGIS 3.22 statt.

Die Ausweisung von Revieren erfogte nach SÜDBECK et al. (2005). Nicht immer konnten die genauen Brutplätze gefunden werden. Die Reviermittelpunkte wurden daher an potenziell geeignete Strukturen nahe der Beobachtungsorte gesetzt, die nicht immer dem wahren Niststandort entsprechen müssen.

Das Untersuchungsgebiet für Brutvögel umfasst den Geltungsbereich der B-Pläne Nr. 3 und Nr. 105 (Stand 2022) zuzüglich eines Puffers von 50 m, wobei durch eine nachträgliche, geringfügige Erweiterung im Osten des B-Planes Nr. 105 (Stand 2025) ein kleiner Teil nicht vom Untersuchungsgebiet Brutvögel/Fledermäuse eingeschlossen war. Aufgrund der geringen Flächengröße der Abweichung und der gleichförmigen Habitatausprägung ist eine hinreichende Bewertung des gesamten Geltungsbereiches weiterhin möglich.

Die Abbildung 2 stellt den Untersuchungsraum der Brutvogelkartierung dar. In Tabelle 1 sind die Kartierungstermine vermerkt.

Tabelle 1: **Kartierungstermine der Brutvögel in den UG der B-Pläne Nr. 3 und Nr. 105**
Legende: **W = Westen; O = Osten; NO = Nordosten; SW = Südwesten**

Nr.	Begehungsart	Datum	Witterung				
			Windrichtung	Windstärke	Bewölkung	Temperatur	Niederschlag
1	Tag	18.03.2022	W	1	0/8	2-6	nein
2	Tag	19.04.2022	O	2	0/8	2-8	nein
3	Nacht	21.04.2022	NO	3	0/8	7	nein
4	Tag	03.05.2022	W	2	7/8	7	nein
5	Tag	13.05.2022	SW	2	4/8	11	nein
6	Nacht	01.06.2022		0	1/8	10	nein
7	Tag	03.06.2022	W	2	2/8	11	nein
8	Tag	14.06.2022	W	3	5/8	11	nein

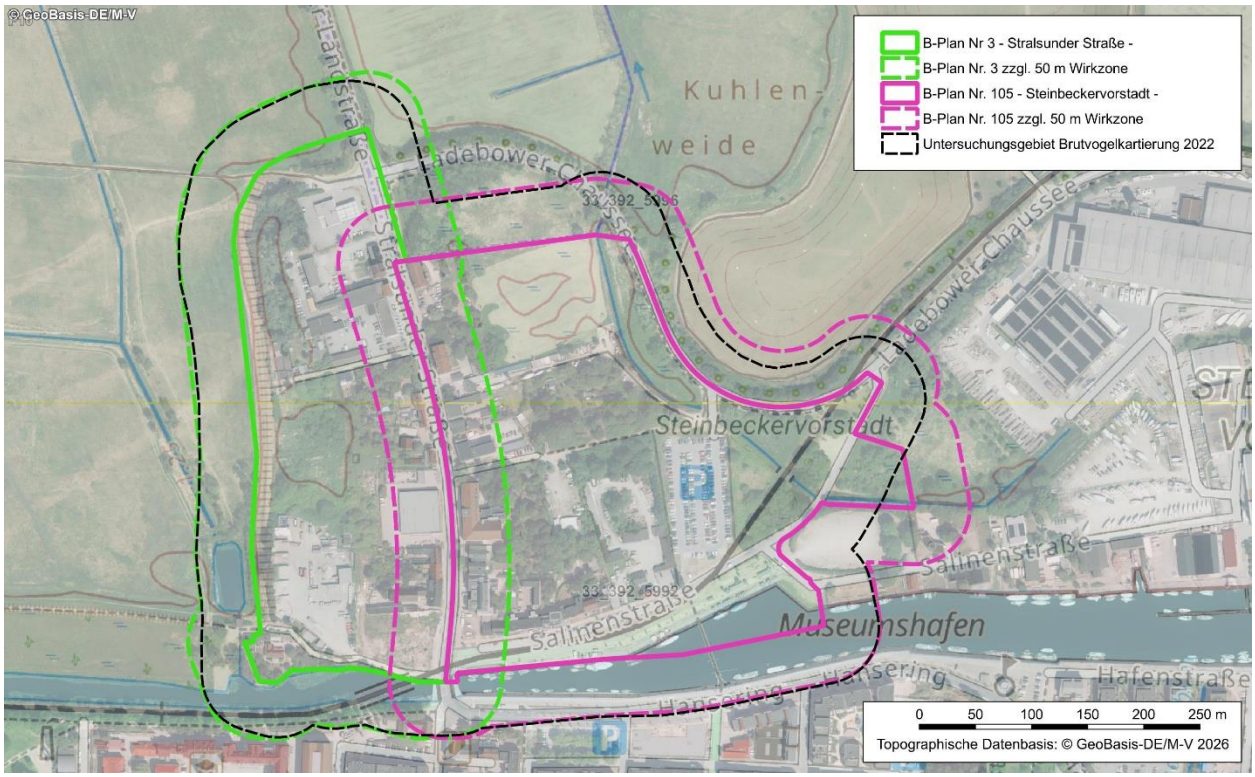


Abbildung 2: **Karte der Geltungsbereiche der B-Pläne Nr. 3 und Nr. 105 (Stand 2025) und der Untersuchungsgebiete für die Avifauna (Stand 2022)**

2.2 Fledermäuse

2.2.1 Verwendete Technik

Zur akustischen Aufzeichnung kamen Geräte der Firma Elekon AG mit den in der Tabelle 2 aufgeführten Einstellungen zum Einsatz. Als Horchboxen wurden Batlogger M (Mikrophon FG Black) sowie Batlogger A+ verwendet (Softwareversion 2.6.0). Bei den Transektbegehungen und Schwarmsuchen wurden Batlogger M2 (Softwareversion 1.2.5) verwendet. Weiterhin wurden neben der akustischen Identifikation, fliegende Tiere, soweit sichtbar, auch anhand morphologischer und verhaltensbiologischer Parameter wie Größe, Fluggeschwindigkeit, Flughöhe sowie Jagdverhalten angesprochen.

Tabelle 2: Batloggereinstellungen

Parameter	Einstellung	Bemerkung
Batlogger M & A+		
TRIG_MODE	Crest advanced Faktor 7	automatische Triggerung mit Crestfaktor, verbesserter Rufer-kennung und reduzierter Störempfindlichkeit
TRIG_AUTOREC	Auto	automatische Aufnahme und Stopp nach Auslösesignal (Trig-ger)
AUTOTRIG_MAXTIME_MS	20000 ms	maximale Länge für automatisch gestartete Aufnahmen in Mil-lisekunden (ms)
POSTTRIG_IGNORE_S	0 = aus	Zeit in Sekunden, in der Triggerereignisse mit der gleichen Frequenz ignoriert und keine neue Aufnahme gestartet wird
PRETRIG_TIME_MS	500 ms	Länge vor dem Triggerereignis, welche aus dem Puffer in der Aufnahme gespeichert wird.
POSTTRIG_TIME_MS	1000 ms	Wenn in dieser Zeit kein Triggerereignis detektiert wird, wird die Aufnahme beendet
Batlogger M2		
Verstärkung	18 dB	
Empfindlichkeit	„ausgeglichen“	gute Störfestigkeit bei gleichzeitiger Erhaltung der meisten Fledermausrufe. Empfohlen für die allgemeine Verwendung in üblichen Umgebungen
PRETRIG_TIME_MS	500 ms	Länge vor dem Triggerereignis, welche aus dem Puffer in der Aufnahme gespeichert wird.
POSTTRIG_TIME_MS	1500 ms	wenn in dieser Zeit kein Triggerereignis detektiert wird, ist die Aufnahme beendet

2.2.2 Rufanalyse

Die Auswertung der Aufzeichnungen der stationären Erfassungsgeräte erfolgte standardisiert, wobei die nachfolgenden Rufanalyseprogramme verwendet wurden:

- bcAdmin 4.0 Version 1.1.3 (3729) / bcAnalyze3 light Version 1.1.6 (211) / batIdent Version 1.5 (1) (RUNKEL V. 2022).

Die Diskriminierung wurde automatisch durch eine statistische Analyse und einen Vergleich mit den in einer Datenbank gespeicherten Referenzrufen durchgeführt. Sie erfolgte in einem maximal 5-stufigem Verfahren bis zum Artniveau (Abbildung 3). In vielen Fällen waren Rufe allerdings nur auf ein niedrigeres Niveau bestimmbar und wurden übergeordneten Rufgruppen zugeordnet (RUNKEL & GERDING 2016).

Die Rufsuche erfolgte anhand der Session-Einstellungen von bcAdmin 4 mit einer Empfindlichkeitsschwelle von -27db. Dateien, in denen zunächst keine Rufe gefunden wurden („No Calls“), wurden anschließend nochmals mit einer geringeren Empfindlichkeitsschwelle von -24db durchsucht.

Von der Software nicht erkannte Rufe („no calls“) bzw. Störgeräusche wurden aus dem Datensatz entfernt.

Auf eine manuelle Nachbestimmung wurde bei den sicher ausgewiesenen, häufigen Fledermausarten weitgehend verzichtet. Die übrigen Daten wurden einer Plausibilitätskontrolle mit nachfolgenden Schritten unterzogen:

- manuelle Prüfung von Arten, die nachweislich nicht im Naturraum vorkommen
- manuelle Prüfung von sehr seltenen/besonderen Arten
- manuelle Prüfung von Sozialrufen der Rufgruppe Pipistrelloide
- manuelles Entfernen fehlbestimmter Arten z. B. Vögel u. Heuschrecken.

Die folgende Abbildung 3 zeigt gebräuchliche Abkürzungen und Rufgruppen, die für die Ergebnisanalyse und Rufauswertung von Relevanz waren.

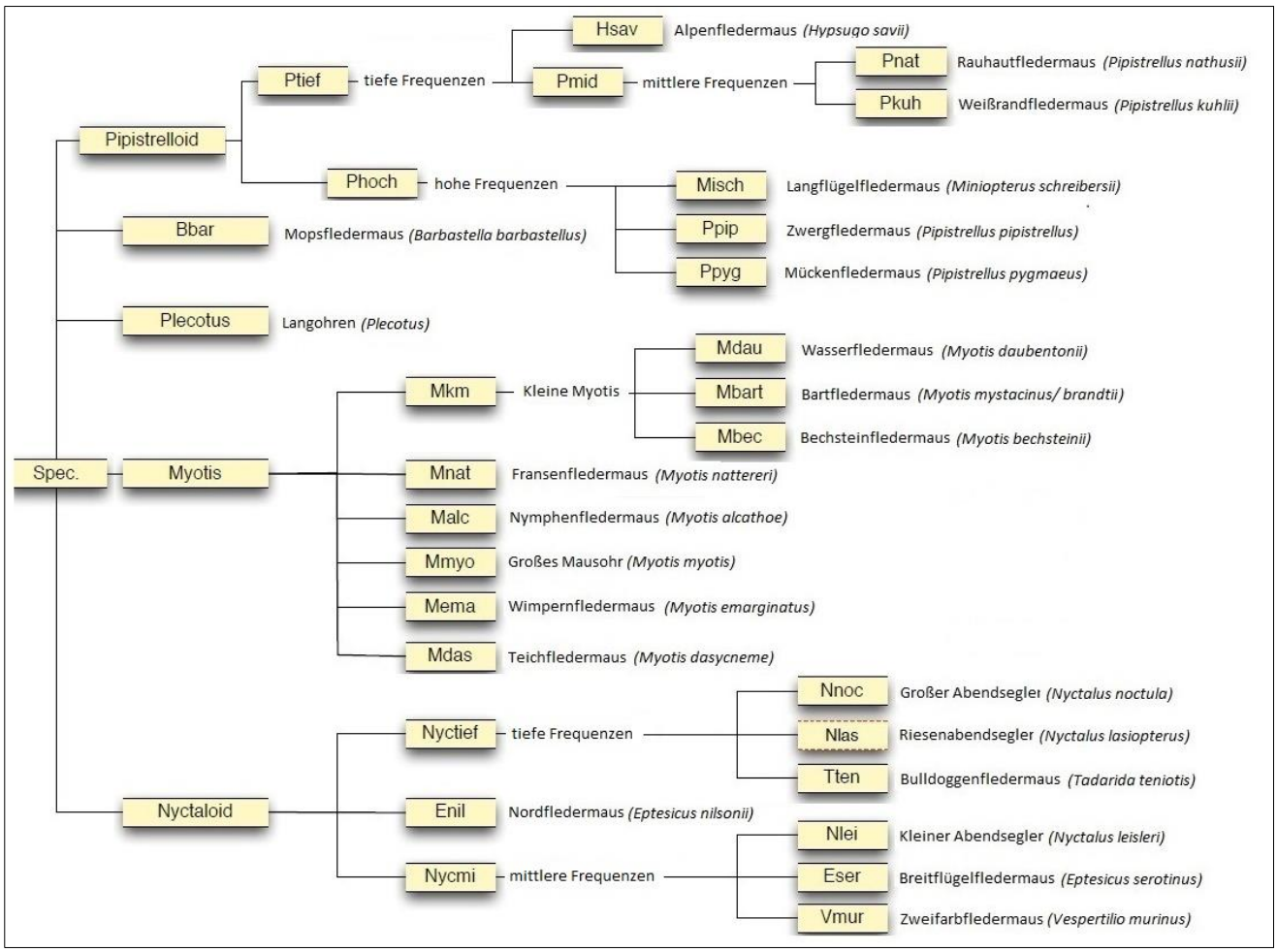


Abbildung 3: Gebräuchliche Abkürzungen und Rufgruppen bei der akustischen Diskriminierung von Fledermausrufen

Die Auswertung der Detektorbegehungen (Transektdaten) erfolgte unter Verwendung der Analysesoftware BatExplorer 2.1.7.0 des Geräteherstellers Elekon AG. Die Rufe wurden in einem Sonargramm dargestellt und bestimmt. Anschließend wurden die erfassten Rufe manuell den entsprechenden Fledermausarten zugeordnet.

2.2.3 Erfassungen

Die Erfassung der Fledermäuse erfolgte in Anlehnung an die HzE (Hinweise zur Eingriffsregelung; MLU 2018) des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Es wurden die nachfolgend aufgeführten Begehungen bzw. Untersuchungen durchgeführt. Die Kartierungen erfolgten in dem in Abbildung 4 dargestellten Untersu-

chungsgebiet, dass aufgrund einer nachträglichen geringfügigen Erweiterung nicht den gesamten Geltungsbereich des B-Planes abdeckt. Aufgrund der geringen Flächengröße der Abweichung und der gleichförmigen Habitatausprägung ist eine hinreichende Bewertung des gesamten Geltungsbereiches weiterhin möglich.

2.2.3.1 Schwarmsuche Sommerquartiere

Es wurden zwei morgendliche Schwarmsuchen durchgeführt. Im Bereich von potenziell geeigneten Quartierstrukturen wurde unter Verwendung eines Fledermausdetektors und einer lichtstarken Taschenlampe Ausschau nach schwärmenden Tieren gehalten. Die Untersuchungen begannen etwa 2 Stunden vor Sonnenaufgang. Unmittelbar vor Einflug (meist kurz vor Sonnenaufgang) ist häufig ein mehrmaliges Anfliegen der Einschlupfbereiche zu beobachten, was als eindeutiger Quartierhinweis gewertet werden kann (LBM 2011).

2.2.3.2 Schwarmsuche Winterquartiere

Die Suche nach Winterquartieren fand an zwei Terminen statt. Im Zeitraum von 22:00 Uhr bis 1:00 Uhr am Folgetag wurden Bereiche mit potenziell geeigneten Quartierstrukturen begangen. Im Umfeld späterer Winterquartiere bilden sich während der herbstlichen Schwärmphase größere nächtliche Fledermausansammlungen (KORSTEN et al. 2016; FÖLLING et al. 2013). Als Hilfsmittel zur Schwarmsuche dienten Fledermausdetektor (s. Kapitel 2.2.1), Taschenlampe sowie Wärmebildkamera (Infiray FH25R).

2.2.3.3 Transektkartierung mit Detektor (HzE, MLU 2018)

Die Erfassung der Fledermausfauna erfolgte 2022 an insgesamt fünf Untersuchungsterminen. Mittels Luftbildauswertung und Eingriffsrelevanz wurde anhand relevanter Strukturen eine Transektroute festgelegt, die nahezu das gesamte UG abdeckt (Abbildung 4). Die Detektorbegehungen wurden in den frühen Abendstunden nach Sonnenuntergang durchgeführt.

2.2.3.4 Horchboxenuntersuchung - Fledermäuse (HzE, MLU 2018)

Die Erfassung potenzieller Leitstrukturen und Jagdgebiete wurde an mehreren Standorten mittels stationärer Horchboxen durchgeführt (Abbildung 4). Die Untersuchungen erfolgten in fünf Phasen (Mai bis Oktober) für je eine Nacht. Die Aufzeichnungen erfolgten 15 Minuten vor Beginn des Sonnenunterganges bis 15 Minuten nach Sonnenaufgang des Folgetages.

Zur Erfassung von Leitstrukturen und Jagdgebieten hat sich die kontinuierliche Aufzeichnung durch stationäre Erfassungsgeräte bewährt. Insbesondere Flugaktivitäten entlang von Leitstrukturen, die mitunter zeitlich nur sehr begrenzt zu den Aus- und Einflugzeiten stattfinden, sind mit dieser Methodik sicherer nachzuweisen als durch Detektorbegehungen, da diese stets nur einen engen zeitlich-räumlichen Bezug abbilden. Als stationäre Erfassungsgeräte (Horchboxen) wurden, wie bei den Detektorbegehungen, ebenfalls Batlogger M 2.5.1 in Verbindung mit einer witterungsgeschützten Strongbox genutzt. Die Erfassungstermine inklusive der bestehenden Witterung sind in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Begehungstermine und Witterungsdaten im Rahmen der Fledermauskartierungen im Jahr 2022

Nr.	Datum	Witterung			
		Windstärke	Bewölkung	Temperatur	Bemerkung
Schwarmsuche Sommerquartiere					
1	01.07.2022	0 Bft	8/8	18 °C	-
2	03.07.2022	0 Bft	0/8	16 °C	-
Schwarmsuche Winterquartiere					
1	07.09.2022	0–2 Bft	6/8	16 °C	-
2	13.09.2022	0–3 Bft	4/8	14 °C	Vollmond
Transekterfassung					
1	12.05.2022	1–2 Bft	6/8	15 °C	-
2	08.06.2022	1 Bft	3/8	18 °C–15 °C	-
3	20.07.2022	0 Bft	0/8	27 °C	-
4	17.08.2022	1–0 Bft	4/8	22 °C	-
5	13.09.2022	0–3 Bft	4/8	14 °C	Vollmond
Horchboxerfassung					
1	11.05.2022	0 Bft	0/8	13 °C–8 °C	-
2	08.06.2022	1 Bft	3/8	18 °C–15 °C	-
3	20.07.2022	0 Bft	0/8	27 °C	-
4	17.08.2022	1–0 Bft	4/8	22 °C	-
5	12.09.2022	2–4 Bft	6/8–8/8	16 °C–14 °C	-

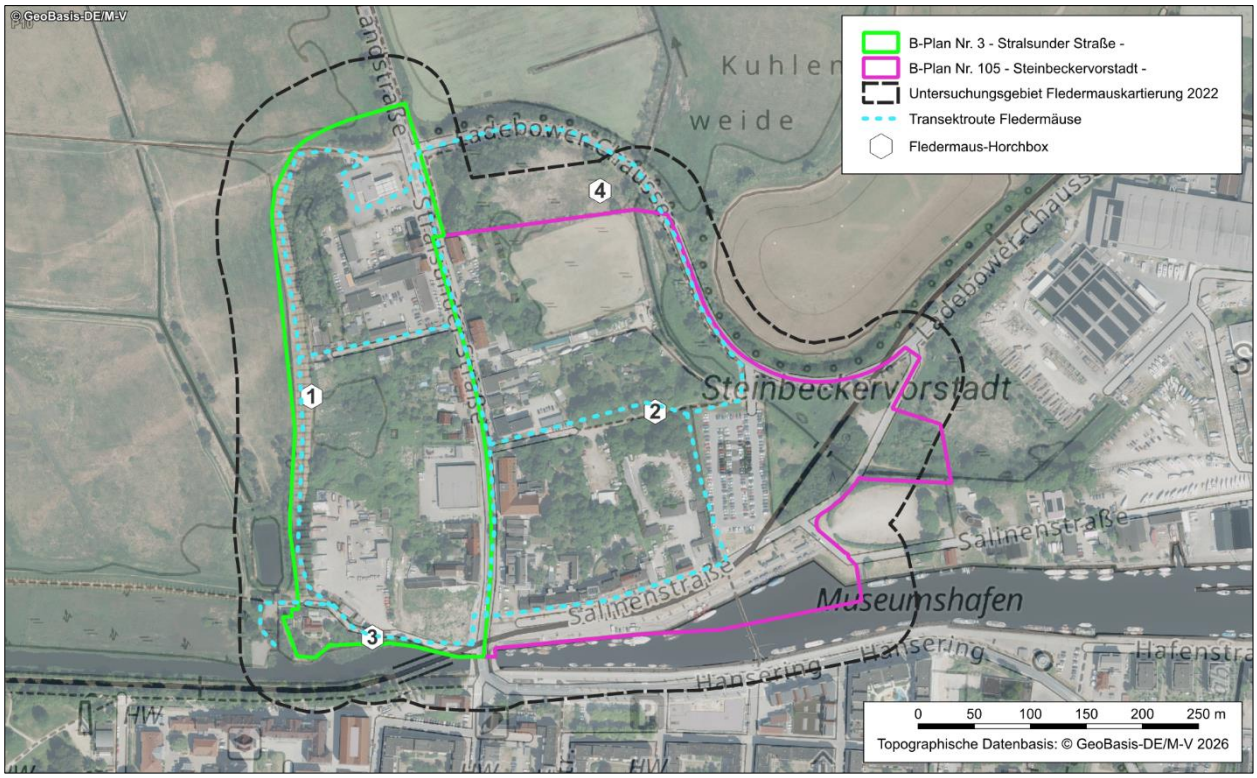


Abbildung 4: Route der Transektbegehung und Standorte der Horchboxen für die Fledermauskartierung der Bebauungspläne Nr. 3 und Nr. 105

2.3 Biotope

Innerhalb der Geltungsbereiche der Bebauungspläne Nr. 3 – Stralsunder – Straße und Nr. 105 – Steinbeckervorstadt –, jeweils mit Stand 2022 und zuzüglich einer Wirkzone von 50 m erfolgte, entsprechend den Vorgaben der HzE (Anlage 5), am 09. und 10.05.2022 eine flächendeckende Biotopkartierung. Die, aufgrund einer geringfügigen, nachträglichen Erweiterung des B-Planes 105, nicht kartierten Flächen (vgl. Abb 1), sind im Nachhinein unter Berücksichtigung der Gebietskenntnisse und auf Grundlage des aktuellen Luftbildes entsprechend ausgewiesen worden. Die Biotoptypen wurden anhand der Geländebegehung bzw. mittels aktueller Luftbilder abgegrenzt und auf Vorliegen eines gesetzlichen Schutzstatus gemäß NatSchAG M-V überprüft. Die Biotopansprache erfolgte nach der „Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern“ (LUNG M-V 2013). Zusätzlich erfolgte am 29.01.2025 eine Erfassung der gesetzlich geschützten Einzelbäume innerhalb der B-Plangebiete Nr. 3 und Nr. 105. Diese beinhaltete die Erfassung der Art, des Stammumfangs in 1,30 m Höhe sowie der Vitalität der Gehölze. Die Standorte wurden mittels Tablet (Samsung Galaxy Tab Active) geographisch verortet. Genutzt wurde hierbei ein Kartiertool, welches in das Programm QField integriert ist. Das Tool wurde von der Institut biota GmbH programmiert und um die Projektanforderungen entsprechend erweitert. Die kartografische Auswertung fand mit QGIS 3.22 statt.

3 Kartierergebnisse

3.1 Ergebnisse Avifauna

3.1.1 Brutvögel des gesamten Untersuchungsgebietes

Im UG konnten 51 Vogelarten, davon 35 Brutvogelarten nachgewiesen werden (Tabelle 4, Abbildung 5 bis Abbildung 9). Fünf der Brutvogelarten sind auf der Roten Listen Deutschlands (RYSLAVY et al. 2020; Bluthänfling, Feldschwirl, Kuckuck, Mehlschwalbe, Star) und zwei Arten sind auf der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns (VÖKLER et al. 2014; Feldschwirl, Feldsperling) gelistet. Es wurde am künstlichen Gewässer am Schöpfwerk „An der Bleiche“ (B-Plan Nr. 3) sowie im Graben an der Salinenstraße (B-Plan Nr. 105) im Winter 2021/22 mehrfach der Eisvogel beobachtet. Nach Angaben eines Anwohners haben mehrere Bewohner der STRAZE den Eisvogel bis Februar 2022 regelmäßig in der Nähe ihres Grundstücks beobachtet. Bei den Begehungen zur Brutvogelkartierung wurde die Art nicht festgestellt. Dennoch sind Brutvorkommen in der Umgebung nicht unwahrscheinlich. Die Beschreibung der Kartierergebnisse erfolgt für die beiden B-Pläne jeweils separat.

Tabelle 4: **Artenliste aller, während der Brutvogelkartierung innerhalb des gesamten Untersuchungsgebietes festgestellten Vogelarten mit Angaben zu Gefährdungsgrad und Schutzstatus sowie der Zahl der Reviere**

Legende: **VS-RL Anh. 1** = Vogelschutzrichtlinie Anhang 1 (VS-RL 2009); **RL D** = Rote Liste Deutschland (RYSLAVY et al. 2020); **RL MV** = Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER et al. 2014), **RL Kategorien: 0** = ausgestorben oder verschollen, **1** = vom Aussterben bedroht, **2** = stark gefährdet, **3** = gefährdet, **V** = Vorwarnliste, ***** = ungefährdet; **Status: Dz** = Durchzügler/Überflieger, **Ng** = Nahrungsgast, **m. N.** = mangelnde Nachweisqualität, kein Revier ausgewiesen; **BArtSchV** = Bundesartenschutzverordnung, **s. g.** = streng geschützt; **Brutplatz: Bo** = Bodenbrüter, **Fr** = Freibrüter, **Fr/Bo** = bodennaher Freibrüter, **Gb** = Gebäudebrüter, **H** = Höhlenbrüter, **K** = Koloniebrüter, **Ni** = Nischenbrüter, **P** = Brutparasit, **Rö** = Röhrichtbrüter

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl Reviere (Brutzeitfeststellungen)	Status	BArtSchV	VS-RL Anh.1	RL D	RL MV	Brutplatz
Amsel	*Turdus merula*	11	Bv			*	*	Fr
Bachstelze	*Motacilla alba*	2 (1)	Bv			*	*	Bo, Ni,
Blaumeise	*Parus caeruleus*	11 (3)	Bv			*	*	H
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	5 (6)	Bv			3	V	Fr
Brandgans	*Tadorna tadorna*		Dz			*	*	H
Buchfink	*Fringilla coelebs*	(3)	m. N.			*	*	Fr
Dohle	*Corvus monedula*		Ng			*	V	H, Gb
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	1(5)	Bv			*	*	Fr
Eisvogel	*Alcedo atthis*		Ng	s. g.	x	*	*	
Elster	*Pica pica*		Ng			*	*	Fr
Erlenzeisig	*Carduelis spinus*		Dz			*	*	Fr
Feldschwirl	*Locustella naevia*	2	Bv			2	2	Bo
Feldsperling	*Passer montanus*	2	Bv			V	3	H
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	8 (4)	Bv			*	*	Bo
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	4 (4)	Bv			*	*	Fr
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	6 (8)	Bv			*	*	H, Ni
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	1 (3)	Bv			*	*	Fr
Girlitz	*Serinus serinus*	1	Bv			*	*	Fr

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl Reviere (Brutzeitfeststellungen)	Status	BArtSchV	VS-RL Anh.1	RL D	RL MV	Brutplatz
Goldammer	*Emberiza citrinella*	1 (2)	Bv			*	V	Bo
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	(1)	m. N.			V	*	Ni
Grünfink	*Carduelis chloris*	10 (1)	Bv			*	*	Fr
Grünspecht	*Picus viridis*		Ng	s. g.		*	*	H
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	5 (4)	Bv			*	*	Gb
Haussperling	*Passer domesticus*	249	Bv			*	V	Gb, H,
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	8	Bv			*	*	Fr
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	3 (4)	Bv			*	*	Fr
Kohlmeise	*Parus major*	26 (1)	Bv			*	*	H
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*		Dz			*	*	Ho, K
Kuckuck	*Cuculus canorus*	1	Bv			3	*	P
Mauersegler	*Apus apus*	2	Bv			*	*	H, Gb
Mehlschwalbe	*Delichon urbica*	3	BV			3	V	Gb, (K)
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	11 (2)	Bv			*	*	Fr
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	2 (3)	Bv			*	*	Fr
Nebelkrähe	*Corvus cornix*	4	Bv			*	*	Fr
Rabenkrähe	*Corvus corone*		Ng			*	*	Fr
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	12	Bv			V	V	Ni, Gb, (K)
Ringeltaube	*Columba palumbus*	10	Bv			*	*	Fr
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	2	Bv			*	V	Bo, Rö
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	2 (8)	Bv			*	*	Bo
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	(1)	m. N.			*	*	Fr
Silbermöwe	*Larus argentatus*		Ng			V	*	Bo, Gb,
Singdrossel	*Turdus philomelos*	(1)	m. N.			*	*	Fr
Star	*Sturnus vulgaris*	6	Bv			3	*	H
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	10	Bv			*	*	Fr
Stockente	*Anas platyrhynchos*		Ng			*	*	Bo, Rö
Sumpfmeise	*Parus palustris*		Ng			*	*	H
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	3 (4)	Bv			*	*	Fr/Bo
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	4	Bv			*	V	Rö
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*		Dz			V	2	Bo
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	15 (1)	Bv			*	*	Fr, Ni
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	9 (4)	Bv			*	*	Bo

3.1.2 Brutvögel der einzelnen Bebauungspläne

3.1.2.1 B-Plan Nr. 3 – Stralsunder Straße –

Im Untersuchungsgebiet für den B-Plan Nr. 3 wurden 290 Reviere von 30 Arten festgestellt (Tabelle 5).

Es brüteten keine streng geschützten Arten nach BArtSchV und keine Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) im UG. Vier Arten gelten bundesweit als gefährdet (Rote Liste Kategorie 3: Bluthänfling, Feldschwirl, Mehlschwalbe und Star). Der Feldschwirl wird dabei als stark gefährdet eingestuft (Kategorie 2; RYSLAVY et al. 2020). In Mecklenburg-Vorpommern gelten Feldschwirl und Feldsperling als stark gefährdet bzw. gefährdet (VÖKLER et al. 2014).

Der Bluthänfling hat seine Reviere in den Gärten und Brachflächen des B-Plangebietes Nr. 3. Es gibt drei Brutverdachte nach European Ornithological Atlas Commitee (EOAC: wahrscheinliches Brüten (B)) und drei weitere Brutzeitfeststellungen (EOAC: mögliches Brüten (A)). Sechs Brutpaare des Stars haben im UG in Baumhöhlen und Nisthilfen gebrütet. Ein Brutpaar des Feldschwirls wurde auf einer Brachfläche im Nordosten des UG festgestellt. Der Feldsperling brütet im südlichen Bereich des UG in einem Gebüsch. Drei Mehlschwalbenpaare brüteten in Nestern an verschiedenen Gebäuden in der Stralsunder Straße.

Die häufigste Art ist der Gebäude- und Nischenbrüter Haussperling, der im UG mit 190 Revieren vorkam und in den Gärten, Hecken und Fassaden der Bebauungen im UG seine Nester anlegt. Weitere Gebäudebrüter im B-Plan Nr. 3 – Stralsunder Straße – sind Bachstelze, Hausrotschwanz, Mauersegler und Mehlschwalbe. Aus der Gilde der Höhlenbrüter sind Blaumeise, Kohlmeise und Gartenrotschwanz vertreten. Weitere erwähnenswerte Brutvogelarten sind Girlitz, Sumpfrohrsänger und Teichrohrsänger.

In einem an das UG angrenzenden Schilfbereich im Südwesten kommen die Arten Blaukehlchen und Schilfrohrsänger vor. In den Ackerfluren im Westen und Norden wurden weiterhin Schwarzkehlchen und Feldlerche verhört. An einem Graben im Westen wurde eine Bekassine rastend vorgefunden. Diese Nachweise befinden sich jedoch außerhalb des UG und werden im Folgenden nicht ausgeführt oder dargestellt.

Tabelle 5: **Brutvögel des B-Plangebietes Nr. 3 – Stralsunder Straße – mit Angaben zu Gefährdungsgrad und Schutzstatus sowie der Anzahl der Reviere**

Legende: **VS-RL Anh. 1** = Vogelschutzrichtlinie Anhang 1 (VS-RL 2009); **RL D** = Rote Liste Deutschland (RYSLAVY et al. 2020); **RL MV** = Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER et al. 2014), RL Kategorien: **0** = ausgestorben oder verschollen, **1** = vom Aussterben bedroht, **2** = stark gefährdet, **3** = gefährdet, **V** = Vorwarnliste, ***** = ungefährdet; **BArtSchV** = Bundesartenschutzverordnung, **s. g.** = streng geschützt; Brutplatz: **Bo** = Bodenbrüter, **Fr** = Freibrüter, **Fr/Bo** = bodennaher Freibrüter, **Gb** = Gebäudebrüter, **H** = Höhlenbrüter, **K** = Koloniebrüter, **Ni** = Nischenbrüter, **Rö** = Röhrichtbrüter

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl Reviere (Brutzeitfeststellungen)	BArtSchV	VS-RL Anh.1	RL D	RL MV	Brutplatz
Amsel	*Turdus merula*	6			*	*	Fr
Bachstelze	*Motacilla alba*	1 (1)			*	*	Bo, Ni,
Blaumeise	*Parus caeruleus*	7 (1)			*	*	H
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	3 (3)			3	V	Fr
Buchfink	*Fringilla coelebs*	(1)			*	*	Fr
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	0 (2)			*	*	Fr
Feldschwirl	*Locustella naevia*	1			2	2	Bo
Feldsperling	*Passer montanus*	1			V	3	H
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	2 (2)			*	*	Bo
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	2 (2)			*	*	Fr
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	2 (5)			*	*	H, Ni
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	1 (2)			*	*	Fr
Girlitz	*Serinus serinus*	1			*	*	Fr
Grünfink	*Carduelis chloris*	5 (1)			*	*	Fr
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	4 (2)			*	*	Gb
Haussperling	*Passer domesticus*	190			*	V	Gb, H, Ni
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	4			*	*	Fr
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	2 (4)			*	*	Fr
Kohlmeise	*Parus major*	12 (1)			*	*	H
Mauersegler	*Apus apus*	2			*	*	H, Gb
Mehlschwalbe	*Delichon urbica*	3			3	V	Gb, (K)
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	5			*	*	Fr
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	0 (1)			*	*	Fr
Nebelkrähe	*Corvus cornix*	3			*	*	Fr
Ringeltaube	*Columba palumbus*	3			*	*	Fr
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	1			*	V	Bo, Rö
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	1 (4)			*	*	Bo
Star	*Sturnus vulgaris*	6			3	*	H
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	6			*	*	Fr
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	2 (2)			*	*	Fr/Bo
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	3			*	V	Rö
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	7			*	*	Fr, Ni
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	4 (2)			*	*	Bo

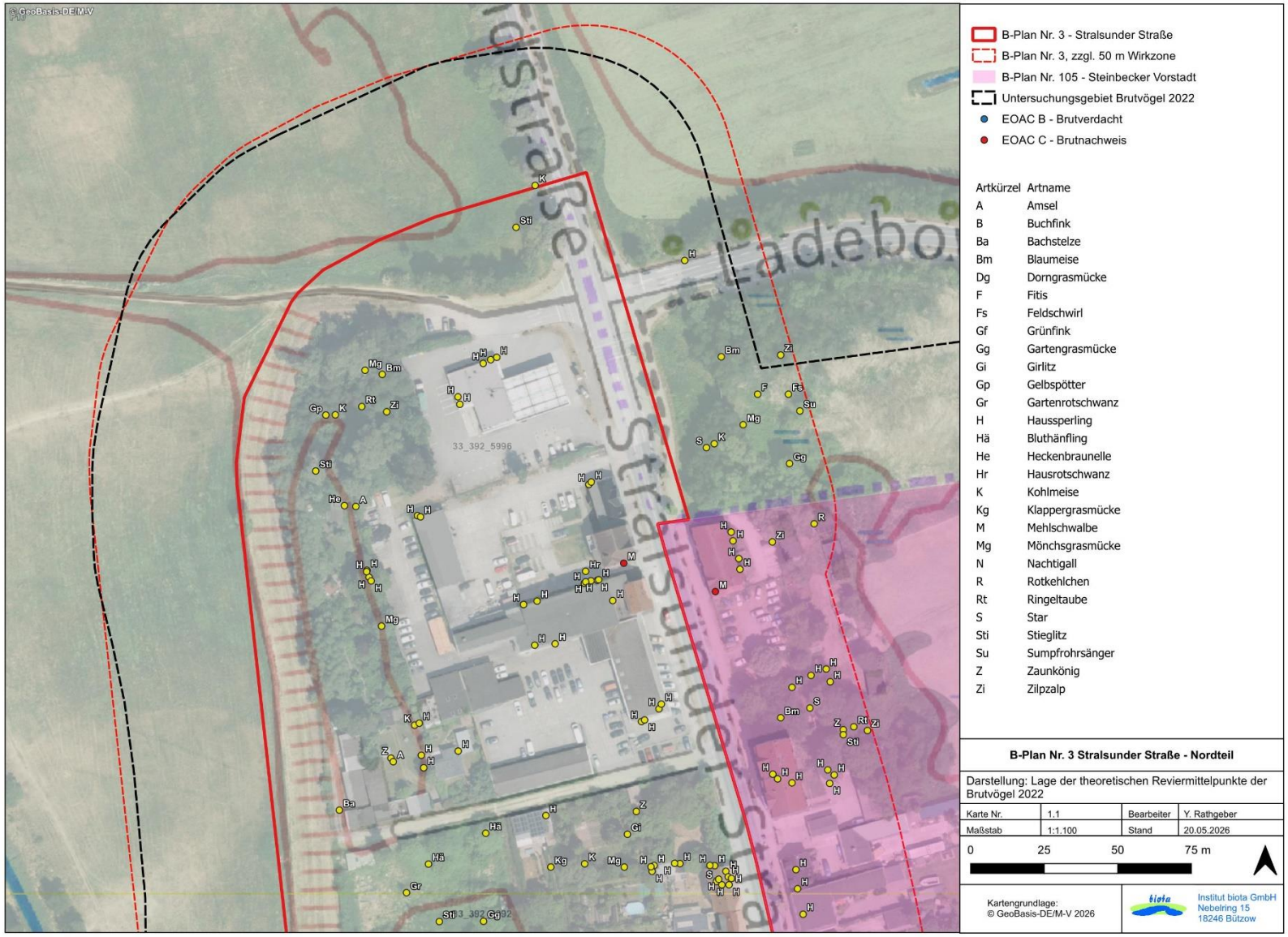


Abbildung 5: Reviermittelpunkte der Brutvögel im nördlichen Teil des Untersuchungsgebiets des B-Plans Nr. 3 - Stralsunder Straße

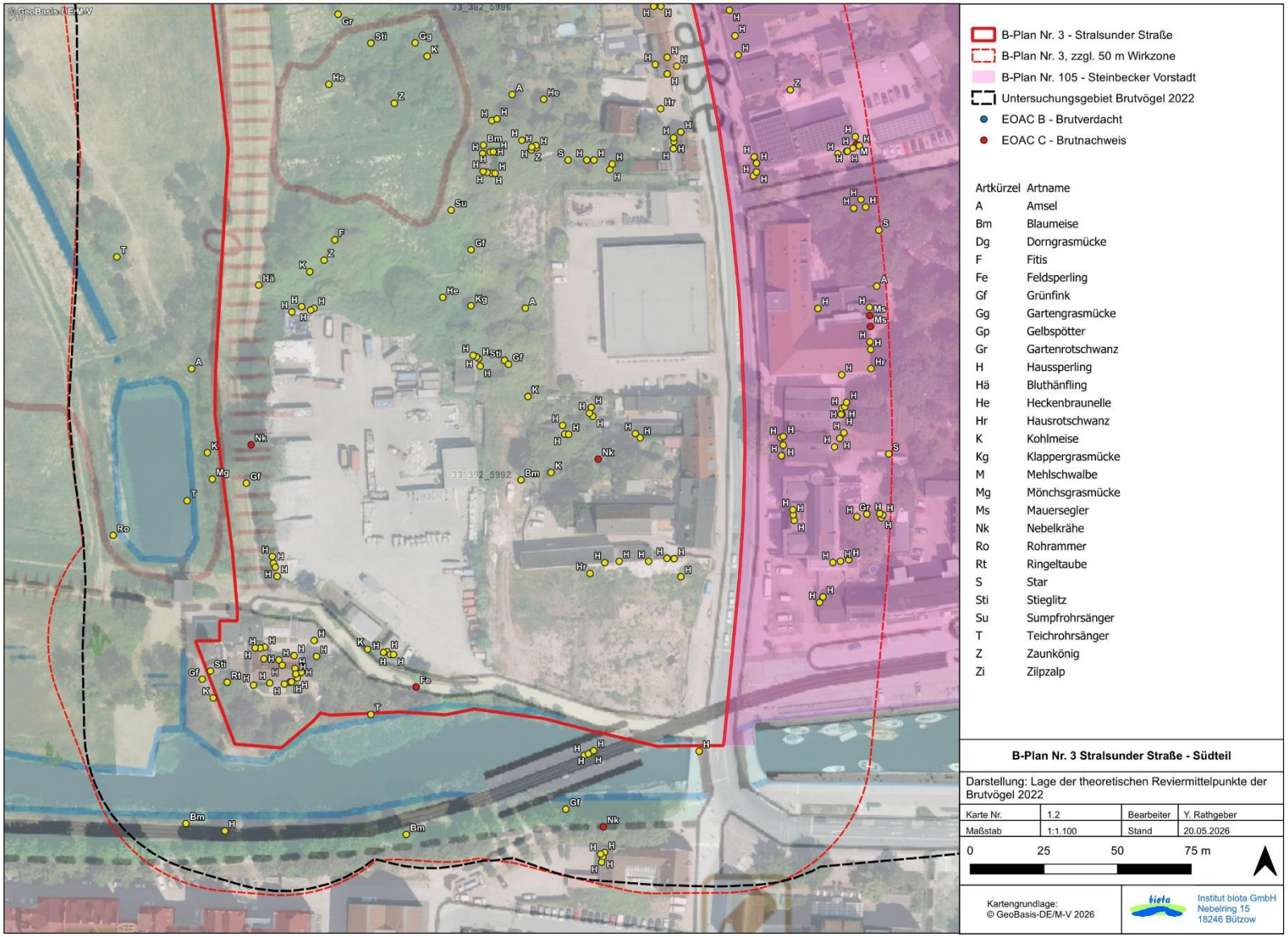


Abbildung 6: Reviermittelpunkte der Brutvögel im südlichen Teil des Untersuchungsgebiets des B-Plans Nr. 3 – Stralsunder Straße

3.1.2.2 B-Plan Nr. 105 – Steinbeckervorstadt –

Im Untersuchungsgebiet des B-Plans Nr. 105 wurden 311 Reviere von 34 Arten festgestellt (Tabelle 6). Die Darstellung der ermittelten theoretischen Reviermittelpunkte erfolgt in Abbildung 7, Abbildung 8 und Abbildung 9.

Es brüteten keine streng geschützten Arten nach BArtSchV und keine Arten des Anhangs I VS-RL im UG. Fünf Arten gelten bundesweit als gefährdet (Rote Liste Kategorie 3: Bluthänfling, Feldsperling, Kuckuck, Mehlschwalbe und Star). Der Feldschwirl wird als stark gefährdet eingestuft (Kategorie 2; RYSLAVY et al. 2020). Auch in Mecklenburg-Vorpommern gelten Feldschwirl und Feldsperling als stark gefährdet bzw. gefährdet (VÖKLER et al. 2014).

Bluthänflinge kamen in den Gärten nördlich des Weges zwischen der Stralsunder Straße Höhe STRAZE und Parkplatz Salinenstraße sowie hinter den Bebauungen der Salinenstraße vor. Stare brüteten auf dem Gelände der STRAZE sowie in den Gärten südlich davon. Ein Feldsperling brütete in einem Nistkasten am STRAZE-Gebäude. Das Revier eines Kuckucks wurde am nordöstlichen Rand des UG in einer Baumhecke festgestellt. Drei Mehlschwalbenpaare brüteten in Nestern an verschiedenen Gebäuden in der Stralsunder Straße. Der Feldschwirl wurde im Osten des UG auf einer Brachfläche festgestellt.

Weitere Gebäudebrüter im UG sind der Haussperling mit 171 Brutpaaren (mit großem Abstand die häufigste Art im UG), Bachstelze, Hausrotschwanz, Mauersegler, der in Nistkästen an der STRAZE brütet, und die Rauchschwalbe, die unter der Fußgängerbrücke über dem Ryck brütete. Bei den vorkommenden Höhlenbrütern im UG handelte es sich um Blaumeise, Gartenrotschwanz und Kohlmeise.

Außerdem haben Anwohner der STRAZE im Jahr 2019 zur Brutzeit private Vogelbeobachtungen durchgeführt. Arten, die in diesem Zusammenhang erfasst wurden, aber nicht bei der Kartierung 2022 festgestellt wurden, sind Rohrschwirl, Elster und Saatkrähe. Außerdem wurde ein Eisvogel regelmäßig beobachtet. Hierbei handelte es sich ebenso um übermittelte Daten von einem Anwohner der STRAZE, die hier Erwähnung finden, aber nicht durch biota auf Richtigkeit überprüft werden konnten.

Tabelle 6: **Brutvögel des B-Plangebietes Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – mit Angaben zu Gefährdungsgrad und Schutzstatus sowie der Anzahl der Reviere**

Legende: **VS-RL Anh. 1** = Vogelschutzrichtlinie Anhang 1 (VS-RL 2009); **RL D** = Rote Liste Deutschland (RYSLAVY et al. 2020); **RL MV** = Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER et al. 2014), RL Kategorien: **0** = ausgestorben oder verschollen, **1** = vom Aussterben bedroht, **2** = stark gefährdet, **3** = gefährdet, **R** = extrem selten, **V** = Vorwarnliste, ***** = ungefährdet, n. b. = nicht bewertet, **k. A.** = keine Angabe; **m. N**. = mangelnde Nachweisqualität, kein Revier ausgewiesen; **BArtSchV** = Bundesartenschutzverordnung, **s. g.** = streng geschützt; Brutplatz: **Bo** = Bodenbrüter, **Fr** = Freibrüter, **Fr/Bo** = bodennaher Freibrüter, **Gb** = Gebäudebrüter, **H** = Höhlenbrüter, **Ho** = Horstbrüter, **K** = Koloniebrüter, **Ni** = Nischenbrüter, **P** = Brutparasit, **Rö** = Röhrichtbrüter, **SchwN** = Schwimmnest

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl Reviere (Brutverdacht)	BArtSchV	VS-RL Anh.1	RL D	RL MV	Brutplatz
Amsel	*Turdus merula*	6			*	*	Fr
Bachstelze	*Motacilla alba*	1 (1)			*	*	Bo, Ni, Gb
Blaumeise	*Parus caeruleus*	5 (2)			*	*	H
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	2 (3)			3	V	Fr
Buchfink	*Fringilla coelebs*	0 (2)			*	*	Fr
Dorngrasmücke	*Curruca communis*	1 (3)			*	*	Fr
Feldschwirl	*Locustella naevia*	2			2	2	Bo
Feldsperling	*Passer montanus*	1			V	3	H
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	7 (2)			*	*	Bo

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl Reviere (Brutverdacht)	BArtSchV	VS-RL Anh.1	RL D	RL MV	Brutplatz
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	3 (3)			*	*	Fr
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	5 (5)			*	*	H, Ni
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	0 (2)			*	*	Fr
Girlitz	*Serinus serinus*	1			*	*	Fr
Goldammer	*Emberiza citrinella*	1 (2)			*	V	Bo
Grauschnäpper	*Muscipia striata*	0 (1)			V	*	Ni
Grünfink	*Carduelis chloris*	5			*	*	Fr
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	4 (2)			*	*	Gb
Haussperling	*Passer domesticus*	171			*	V	Gb, H, Ni
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	4			*	*	Fr
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	1 (2)			*	*	Fr
Kohlmeise	*Parus major*	15			*	*	H
Kuckuck	*Cuculus canorus*	1			3	*	P
Mauersegler	*Apus apus*	2			*	*	H, Gb
Mehlschwalbe	*Delichon urbica*	3			3	V	Gb, (K)
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	9 (1)			*	*	Fr
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	2 (2)			*	*	Fr
Nebelkrähe	*Corvus cornix*	4			*	*	Fr
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	12			V	V	Ni, Gb, (K)
Ringeltaube	*Columba palumbus*	8			*	*	Fr
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	1			*	V	Bo, Rö
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	2 (5)			*	*	Bo
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	0 (1)			*	*	Fr
Singdrossel	*Turdus philomelos*	0 (1)			*	*	Fr
Star	*Sturnus vulgaris*	5			3	*	H
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	5			*	*	Fr
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	2 (2)			*	*	Fr/Bo
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	1 (1)			*	V	Fr
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	11 (1)			*	*	Fr, Ni
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	8 (3)			*	*	Bo

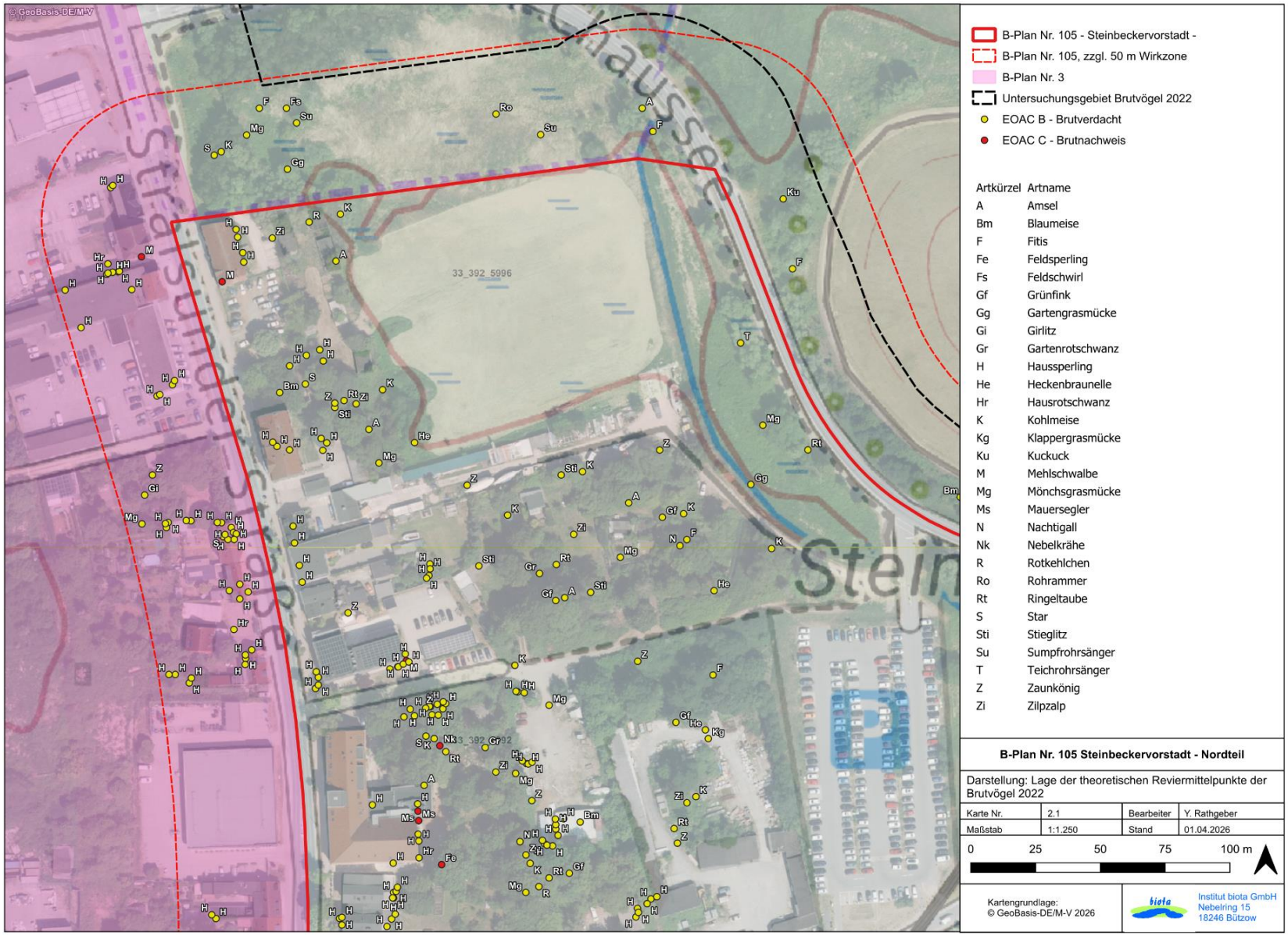


Abbildung 7: Reviermittelpunkte der Brutvögel im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes des B-Plans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt -

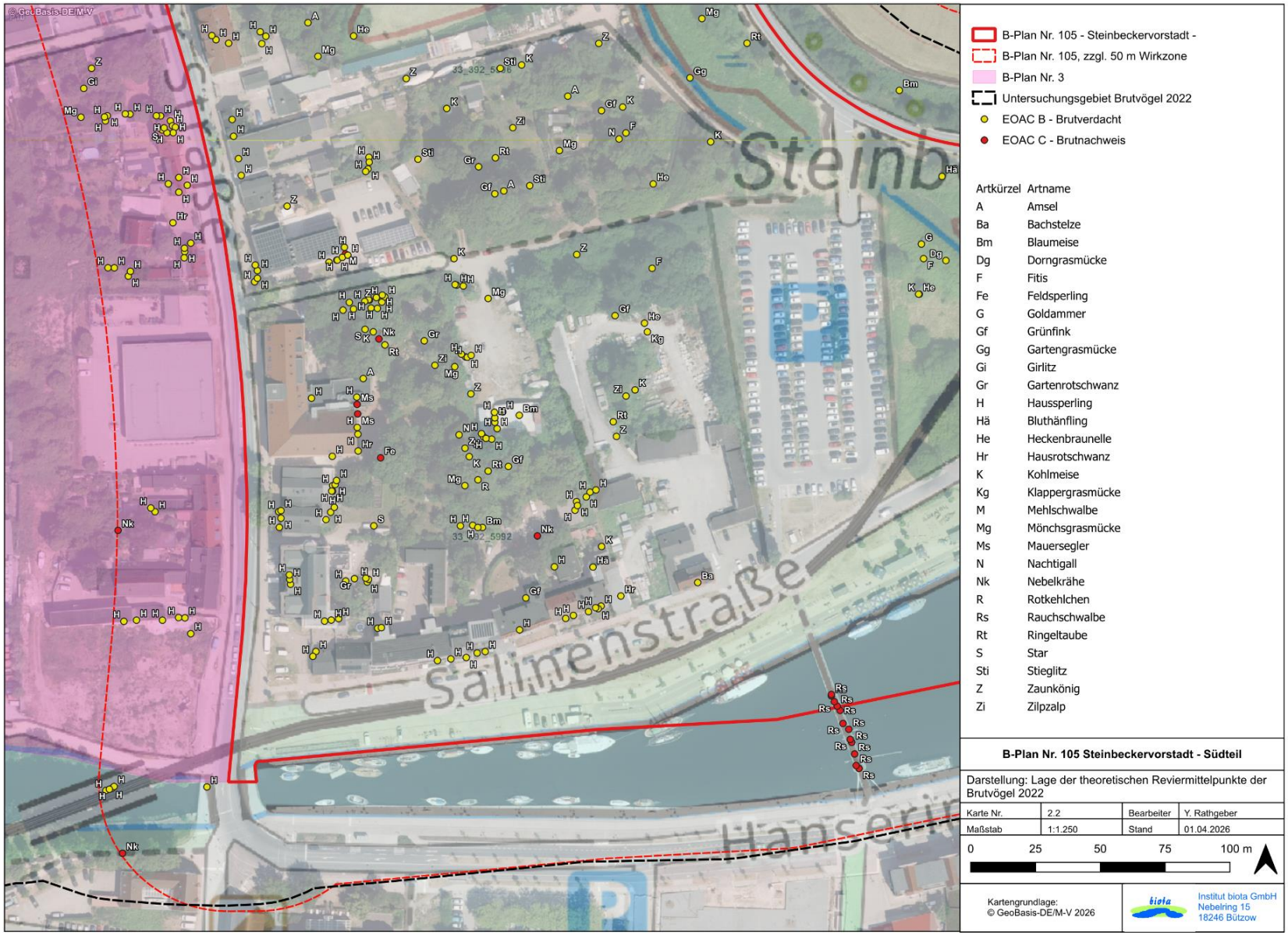


Abbildung 8: Reviermittelpunkte der Brutvögel im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes des B-Plans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt -

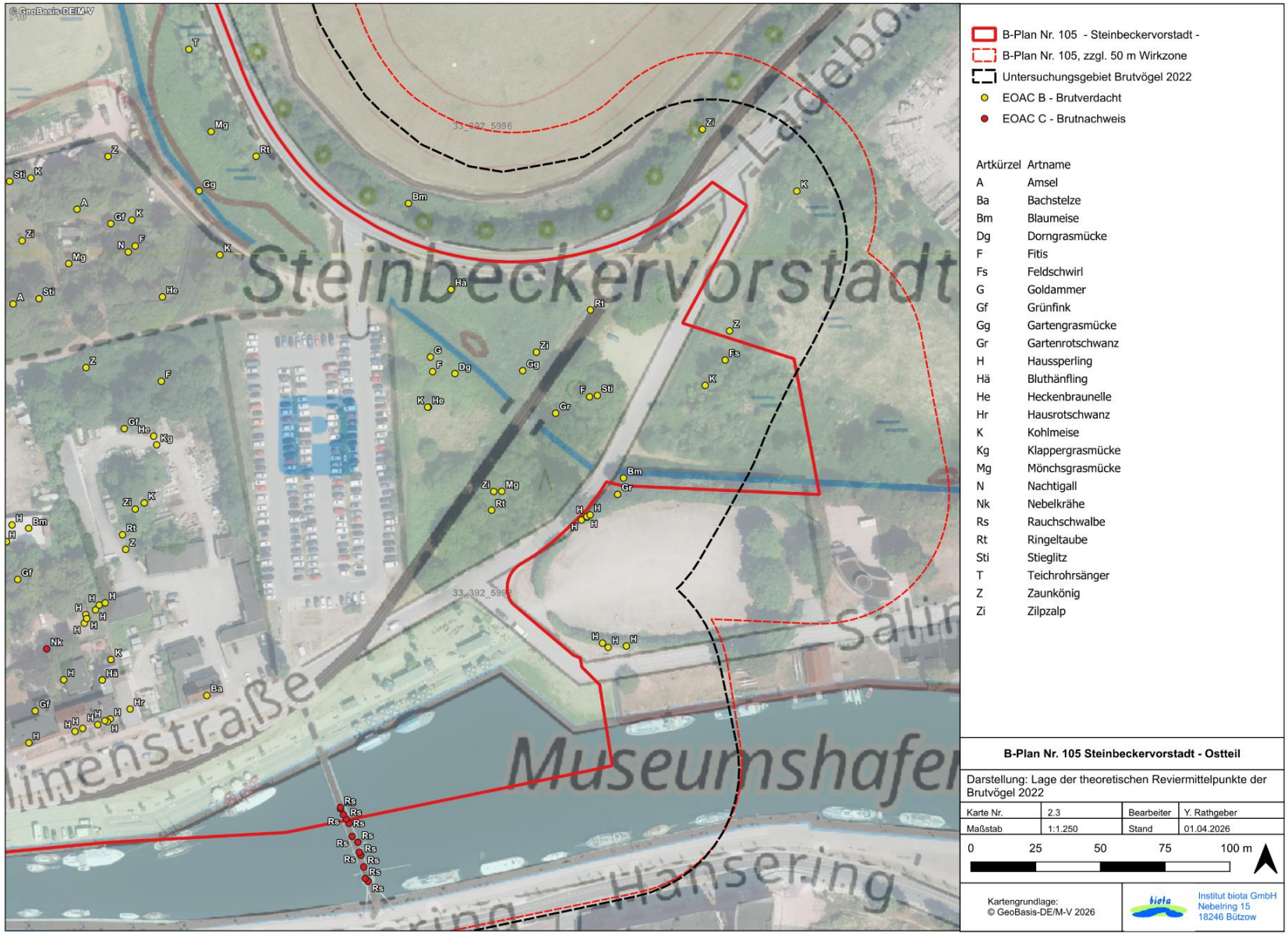


Abbildung 9: Reviermittelpunkte der Brutvögel im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes des B-Plans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt -

3.2 Ergebnisse Fledermäuse

3.2.1 Schwarmsuchen

Im Rahmen der Schwarmsuche Anfang Juli 2022 konnte eine Wochenstube der Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) in der Stralsunder Straße 13 (428 Individuen) ermittelt werden. Eine Wochenstube der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) fand sich in den eingebauten Kästen der STRAZE (45 Tiere). Im Zwischenbericht wurde diese Wochenstube noch als kleinerer Ableger der Großen Wochenstube in der Stralsunder Straße angesprochen, diese Annahme ist nach genauerer Überprüfung hinfällig. Darüber hinaus existieren im Bereich der Salinenstraße mehrere Einzelquartiere. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um Männchenquartiere beider Arten, die im Regelfall außerhalb der Wochenstuben Quartier beziehen. Bis zu den letzten Begehungsterminen Mitte September 2022 wurde noch an allen Quartierbereichen erhöhte Aktivität nachgewiesen. Besonders zur Paarungszeit ab Ende August stieg die Anzahl der abgegebenen Sozialrufe (Balzrufe) stark an.

Die Abbildung 10 zeigt die Aufteilung beider Arten auf die jeweiligen Wochenstubenbereiche anhand von Soziallauten, die zur Balzzeit im September abgegeben wurden.

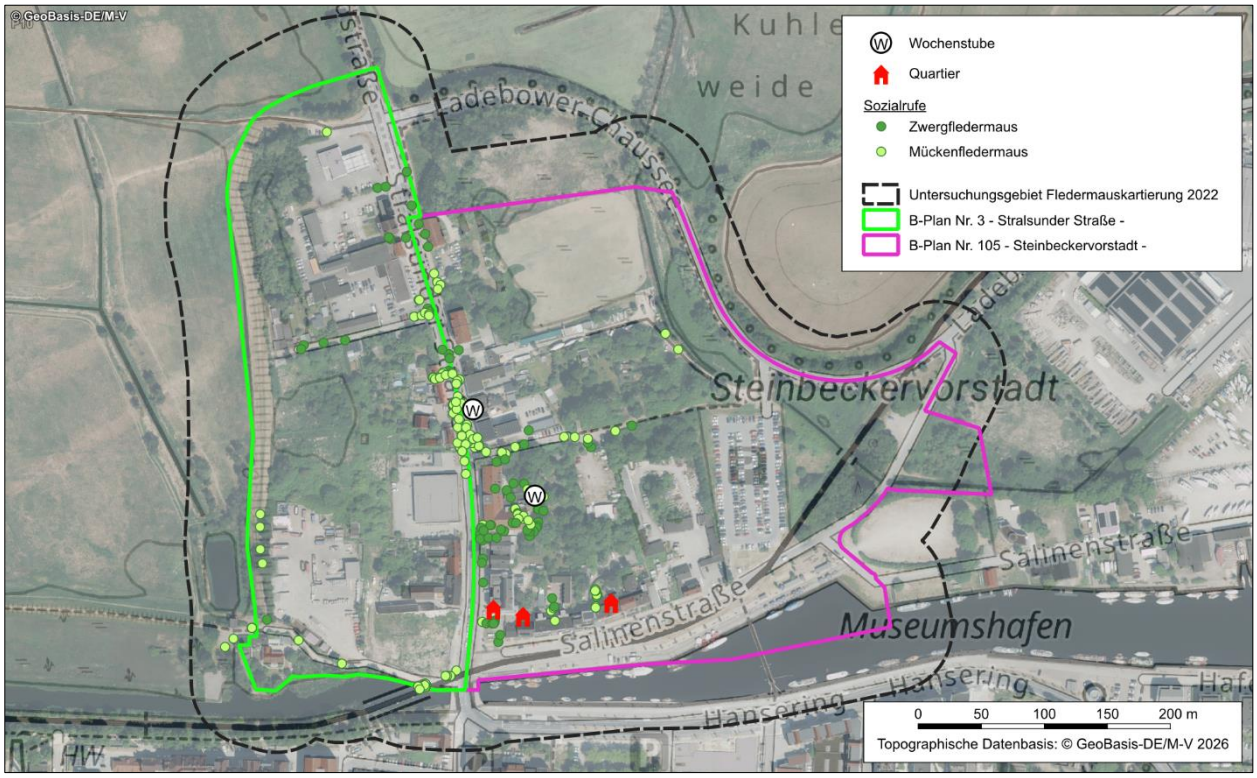


Abbildung 10: Sozialrufe zur Balzzeit in den B-Plangebieten Nr. 3 und Nr. 105

3.2.2 Transektbegehungen

Im Rahmen der Transektbegehungen wurden sieben Fledermausarten im UG festgestellt. Die dominierenden Arten sind Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*). Nahezu über das gesamte Gebiet verteilt wurden Aufnahmen vom Großen Abendsegler (*Nyctalus noctula*) erfasst. Dieser jagt wenig strukturgebunden meist in größeren Höhen (> 25 m). Unter diesen Aufnahmen befanden sich außerdem zwei Aufnahmen des kleinen Abendseglers (*Nyctalus leisleri*), er stellt als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie eine Besonderheit im UG dar. Breitflügelfledermäuse (*Eptesicus serotinus*) waren vor allem an den Leitstrukturen (Gehölzreihen) und entlang des Rycks zu finden. Einzelaufnahmen stammen von *Myotisarten*, unter denen die Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) differenziert werden konnte. Sie waren vor allem in den ruhigeren, weniger beleuchteten Bereichen des Rycks sowie des Rückhaltebeckens, im südwestlichen UG zu finden. Weiterhin wurden einige wenige Aufnahmen der Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) erfasst (Abbildung 11).

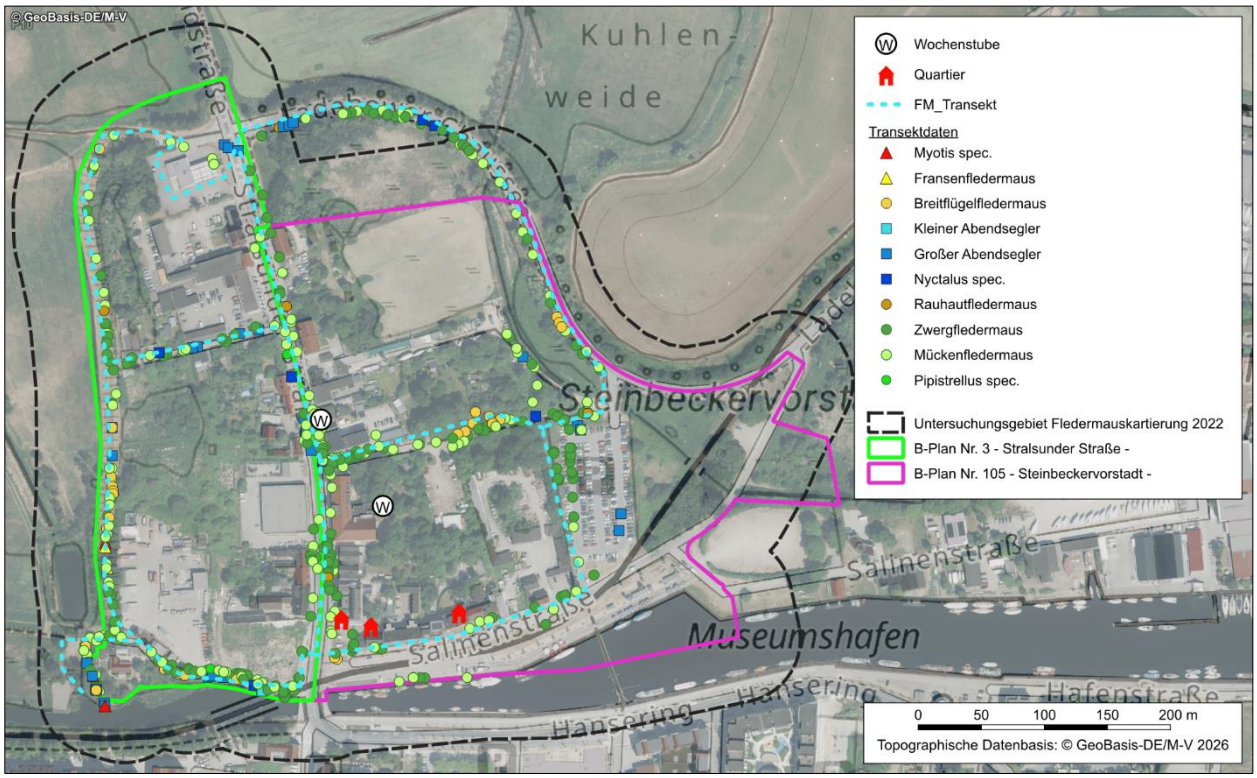


Abbildung 11: Ergebnisse der Transektbegehungen in den B-Plangebieten Nr. 3 und Nr. 105

3.2.3 Horchboxerfassungen

3.2.3.1 Standort 1

Um möglichst das gesamte Artenspektrum im UG zu erfassen, wurden Standorte an den verschiedensten Strukturen im UG ausgewählt. Standort 1 liegt westlich am Hochwasserschutzdamm. Hier sind vor allem Fledermäuse zu erwarten gewesen, die strukturungebunden in der Flussaue jagen (Abendsegler) oder Tiere, die den Riegeldeich als Leitstruktur nutzen. Sieben Arten wurden nachgewiesen, wobei die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und die Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) am häufigsten vorkamen (Tabelle 7). Regelmäßig wurde der Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*) erfasst, auch der Kleine Abendsegler (*Nyctalus leisleri*) kam am Standort vor. Einzelne Aufnahmen wurden der Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) und der Breiflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) zugewiesen. Die Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) wurde vorrangig zur Zugzeit im Frühjahr aufgenommen. Das Verhältnis von Aufnahmen zu Aufnahmezeit weist allgemein darauf hin, dass Fledermäuse den Standort vorwiegend als Transferbereich nutzten.

Tabelle 7: Darstellung der Anzahl der Rufaufnahmen und Aktivität in 1-Minuten-Intervallen an Standort 1

Arten/Rufgruppe		**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**
Trivialname	**Abk:** Abbildung 3	**11.05.2022**		**08.06.2022**		**20.07.2022**		**17.08.2022**		**12.09.2022**	
Rufgruppe* *Myotis*	*Myotis*	0	0	4	4	1	1	4	4	2	2
Rufgruppe kleine *Myotis*	*Mkm*	3	3	3	2	1	1	5	5	3	3
Wasserfledermaus	*Mdau*	3	3	0	0	1	1	0	0	0	0
Rufgruppe *Pipistrelloid*	*Pipistrelloid*	46	44	14	14	10	10	14	14	16	16
Pipistrelloid hochfrequent	*Phoch*	12	12	3	3	0	0	4	4	3	3
Mückenfledermaus	*Ppyg*	71	62	24	21	14	14	60	51	80	54
Zwergfledermaus	*Ppip*	140	117	30	26	11	11	63	57	27	27
Pipistrelloid mittlerer Frequenz	*Pmid*	15	15	1	1	4	4	0	0	3	3
Rauhautfledermaus	*Pnat*	27	25	5	5	4	4	5	5	4	4
Rufgruppe *Nyctaloid*	*Nyctaloid*	2	2	31	21	20	15	10	9	0	21
Breitflügelfledermaus	*Eser*	1	1	2	1	1	1	0	0	0	2
Nyctaloid mittlerer Frequenz	*Nycmi*	3	2	3	3	0	0	3	3	1	9
Kleiner Abendsegler	*Nlei*	0	0	2	1	0	0	0	0	0	11
Großer Abendsegler	*Nnoc*	17	12	27	20	1	1	2	2	4	1
Fledermäuse Unbestimmt	*Spec.*	40	34	19	19	14	13	28	26	31	52
Summe		380	332	168	141	82	76	198	180	174	144

* übergeordnete Gruppe nicht näher differenzierter Rufe

3.2.3.2 Standort 2

Standort 2 liegt im Osten des UG an einem kleinen Verbindungsweg mit Gehölzsaum. Nördlich befindet sich ein Entwässerungsgraben. Es wurden 2.000 Aufnahmen gespeichert, welche Rufe von fünf Fledermausarten aufwiesen (Tabelle 8). Die beiden Hauptarten waren Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*). Einzelne Aufnahmen stammen von der Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), dem Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) sowie Rufen der Gattung *Myotis*. Die Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) kam analog zu Standort 1 besonders während des Frühjahrszuges vor.

Der Verbindungsweg an Standort 2 liegt zwischen den Wochenstuben der beiden Hauptarten (vgl. Abbildung 10), die dort auch am häufigsten nachgewiesen wurden. Die Tiere nutzten den Verbindungsweg als Leitstruktur. Je nach Insektenangebot wurde auch sporadisch Jagdaktivität festgestellt, wie beispielsweise am 20.07.2022 mit insgesamt 160 besetzten Minutenintervallen der Mückenfledermaus und 89 besetzten Minutenintervallen der Zwergfledermaus. Vermutlich jagten hier mehrere Tiere über dem nahegelegenen Entwässerungsgraben.

Tabelle 8: Darstellung der Anzahl der Rufaufnahmen und Aktivität in 1-Minuten-Intervallen an Standort 2

Arten/Rufgruppe		**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**
Trivialname	**Abk.: Abbildung 3**	**11.05.2022**		**08.06.2022**		**20.07.2022**		**17.08.2022**		**12.09.2022**	
Rufgruppe* *Myotis*	*Myotis*	0	0	0	0	0	0	2	2	0	2
Rufgruppe kleine *Myotis*	*Mkm*	0	0	0	0	0	0	2	2	2	3
Rufgruppe *Pipistrelloid*	*Pipistrelloid*	147	102	19	19	332	184	35	34	98	16
Pipistrelloid hochfrequent	*Phoch*	2	2	3	3	37	32	3	3	7	3
Mückenfledermaus	*Ppyg*	34	30	10	10	271	160	58	54	127	54
Zwergfledermaus	*Ppip*	34	28	12	11	122	89	74	63	60	27
Pipistrelloid mittlerer Frequenz	*Pmid*	1	1	0	0	0	0	0	0	4	3
Rauhautfledermaus	*Pnat*	28	26	4	4	3	3	2	2	2	4
Rufgruppe *Nyctaloid*	*Nyctaloid*	0	0	4	4	28	25	14	14	4	21
Breitflügelfledermaus	*Eser*	1	1	0	0	6	6	1	1	0	2
Großer Abendsegler	*Nnoc*	3	3	5	4	4	3	8	7	0	1
Fledermäuse Unbestimmt	*Spec.*	120	97	53	42	65	37	98	78	82	52
Summe		380	370	290	110	97	868	539	297	260	386

* Übergeordnete Gruppe nicht näher differenzierter Rufe

3.2.3.3 Standort 3

Der Standort liegt im Südwesten des UG, in den etwas weniger beleuchteten Bereichen des Ryckgrabens. Hier waren vor allem nahrungssuchende Fledermäuse zu erwarten. Bei den Begehungen konnten regelmäßig eine hohe Anzahl an Tieren beim Jagdflug dicht über der Wasseroberfläche beobachtet werden. Dies spiegelt sich in der Anzahl der 9.091 Aufnahmen wider. Am Standort 3 wurden deutlich mehr Aufnahmen erfasst als an den anderen Standorten.

Sechs Arten sowie Rufe der Gattung *Myotis* wurden nachgewiesen.

Die dominierenden Arten waren Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*). Sehr regelmäßig kam außerdem die Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) vor. Die Rufe häuften sich zur Frühjahrs- und Herbstzugphase signifikant.

Bei allen *pipistrelloiden* Arten ist Jagdaktivität über dem Gewässer nachgewiesen. Aufgrund des Verhältnisses von Aufnahmen zur Aufnahmezeit lässt sich auf Jagdaktivität schließen. Dass sich die Jagd auf das Gewässer konzentriert, ist vom Standort der Horchbox und den Sichtungen im Rahmen der Detektorbegehungen abzuleiten. Am 17.08.2022 konnten so beispielsweise in 454 Minutenintervallen 1.544 Aufnahmen mit Rufen von Mückenfledermäusen gespeichert werden (Tabelle 9). Regelmäßig, aber mit weitaus weniger Aufnahmen, wurde der Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*) erfasst. Auch Einzelaufnahmen des Kleinen Abendseglers (*Nyctalus leisleri*) konnten nachgewiesen werden. Sehr sporadisch wurden Rufe der Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) sowie Rufe von *Myotis*arten aufgenommen.

Tabelle 9: Darstellung der Anzahl der Rufaufnahmen und Aktivität in 1-Minuten-Intervallen am Standort 3

Arten/Rufgruppe		**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**
Trivialname	**Abk.: Abbildung 3**	**11.05.2022**		**08.06.2022**		**20.07.2022**		**17.08.2022**		**12.09.2022**	
Rufgruppe* *Myotis*	*Myotis*	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Rufgruppe* *Pipistrelloid*	*Pipistrelloid*	26	20	79	38	139	101	249	170	215	159
Mückenfledermaus	*Ppyg*	1121	434	132	44	96	69	1544	454	290	150
Pipistrelloid hoher Frequenz	*Phoch*	32	20	10	9	28	27	36	32	18	18
Zwergfledermaus	*Ppip*	899	389	102	38	155	94	972	365	645	232
Pipistrelloid mittlerer Frequenz	*Pmid*	68	53	0	0	16	14	16	16	189	116
Rauhautfledermaus	*Pnat*	238	119	8	7	8	6	16	15	140	94
Pipistrelloid tiefer Frequenz	*Ptief*	2	2	0	0	0	0	0	0	14	14
Rufgruppe *Nyctaloid*	*Nyctaloid*	0	0	7	6	144	96	27	24	5	4
Breitflügelfledermaus	*Eser*	0	0	1	1	6	6	1	1	1	1
Nyctaloid mittlerer Frequenz	*Nycmi*	0	0	0	0	3	3	2	2	1	1
Kleiner Abendsegler	*Nlei*	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Nyctaloid tiefer Frequenz	*Nyctief*	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0
Großer Abendsegler	*Nnoc*	17	12	2	2	9	8	34	25	4	3
Fledermäuse Unbestimmt	*Spec.*	77	37	93	50	379	199	267	165	503	302
Summe		2480	1086	435	196	983	623	3167	1272	2026	1095

* übergeordnete Gruppe nicht näher differenzierter Rufe

3.2.3.4 Standort 4

Der Standort 4 liegt im Nordosten des UG an einer Feuchtwiese mit Schilf- und Seggenvegetation. Je nach Insektenangebot waren jagende Fledermausarten zu erwarten. Es wurden 2.096 Aufnahmen mit Fledermausaktivität gespeichert, aus denen acht Arten abgeleitet werden konnten. Die dominierenden Arten waren ebenfalls Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) sowie Zwergfledermaus *(Pipistrellus pipistrellus*). Besonders im August wurde für beide Arten Jagdaktivität am Standort nachgewiesen. Am 17.08.2022 entstanden beispielsweise 409 Aufnahmen in 151 Minutenintervallen (Tabelle 10). Regelmäßig, aber mit wenigen Aufnahmen, wurden die Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) und der Große Abendsegler

(*Nyctalus noctula*) am Standort erfasst. Sporadisch wurden Rufe der Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) sowie Rufe der Gattung *Myotis* und *Plecotus* aufgenommen.

Tabelle 10: Darstellung der Anzahl der Rufaufnahmen und Aktivität in 1-Minuten-Intervallen am Standort 4

Arten/Rufgruppe		**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**	**Aufnahmen**	**Aufnahmezeit**
Trivialname	**Abk.: Abbildung 3**	**11.05.2022**		**08.06.2022**		**20.07.2022**		**17.08.2022**		**12.09.2022**	
Mopsfledermaus	*Bbar*	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0
Rufgruppe* *Myotis*	*Myotis*	4	4	0	0	0	0	2	2	1	1
Rufgruppe Kleine *Myotis*	*Mkm*	7	7	0	0	0	0	1	1	4	4
Rufgruppe *Pipistrelloid*	*Pipistrelloid*	39	37	59	35	23	19	32	30	16	14
Mückenfledermaus	*Ppyg*	116	87	85	37	64	53	409	151	158	70
Pipistrelloid hoher Frequenz	*Phoch*	11	10	7	7	6	5	5	5	4	4
Zwergfledermaus	*Ppip*	121	87	71	32	40	37	109	82	34	30
Pipistrelloid mittlerer Frequenz	*Pmid*	13	13	6	5	1	1	4	4	3	3
Rauhautfledermaus	*Pnat*	21	16	15	13	9	8	9	9	10	10
Pipistrelloid tiefer Frequenz	*Ptief*	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Rufgruppe *Nyctaloid*	*Nyctaloid*	4	4	8	8	16	14	15	14	2	2
Breitflügelfledermaus	*Eser*	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0
Nyctaloid mittlerer Frequenz	*Nycmi*	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0
Nyctaloid tiefer Frequenz	*Nyctief*	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Großer Abendsegler	*Nnoc*	9	9	7	7	1	1	6	6	4	4
Rufgruppe Langohren	*Plecotus*	0	0	2	2	0	0	0	0	2	2
Fledermäuse Unbestimmt	*Spec.*	72	56	106	67	75	63	172	122	67	50
Summe		421	334	367	214	236	202	766	428	305	194

* übergeordnete Gruppe nicht näher differenzierter Rufe

3.2.4 Übersicht und Charakteristik der erfassten Arten bzw. Artengruppen

Der Schutz- und Gefährdungsstatus der im UG nachgewiesenen Fledermausarten ist in Tabelle 11 aufgeführt. Zudem ist nachfolgend eine gebietsbezogene, kurze Charakteristik der einzelnen Arten bzw. Gattungen aufgeführt.

Tabelle 11: **Artenspektrum und Schutzstatus der im UG erfassten Fledermausarten**

Legende: **RL D** = Rote Liste Deutschland (MEINIG et al., 2020); **RL MV** = Rote Liste Mecklenburg Vorpommern (LABES et al.1991) **1** = vom Aussterben bedroht, **2** = stark gefährdet, **3** = gefährdet, **4** = potenziell gefährdet, V = Vorwarnliste, **G** = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, **D** = Daten unzureichend/keine Einstufung möglich, ***** = ungefährdet, **N** = nach Veröffentlichung nachgewiesen (Status unbekannt); **EHZ** = Erhaltungszustand, **U1** = ungünstig-unzureichend, **U2** = ungünstig-schlecht, **FV** = günstig); Nachweis: **D** (Detektorbegehung), **HB** (Horchboxerfassung)

Arten	Nachweis	RL MV	RL D	FFH-RL	
				Anhang	EHZ DE
Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)	HB	2	2	II/IV	U1
Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)	D/HB	-	D	IV	FV
Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)	D/HB	4	*	IV	FV
Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)	D/HB	4	*	IV	U1
Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)	HB	4	*	IV	FV
Fransenfledermaus *(Myotis nathusii)*	D	3	*	IV	FV
Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)	D/HB	3	G	IV	U1
Kleiner Abendsegler (Nyctalus leisleri)	D/HB	1	D	IV	U1
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)	D/HB	3	V	IV	U1
Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)	HB	4	V	IV	FV

Rufgruppe *Pipistrelloide*

Pipistrelloide wurden nahezu an allen Standorten als dominierende Rufgruppe mit den entsprechenden Arten nachgewiesen. Im Fokus stehen dabei die oft syntrop auftretenden Schwesternarten Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*). Generell gelten beide Arten als wenig spezialisiert. Sie treten auch in urbanen Gebieten auf und jagen noch an Straßenlaternen oder befahrenen Straßen (RUNKEL 2008). Die Mückenfledermaus ist dabei noch mehr an feuchtere Bereiche gebunden und damit etwas spezifischer als ihre Schwesternart (DIETZ et. al 2007; ARNOLD et al. 2003). Die Rauhautfledermaus *(Pipistrellus nathusii*) ist die dritte nachgewiesene *Pipistrellen*art im UG. Sie besitzt ein ausgeprägtes Zugverhalten und ist in Deutschland bis auf einige Ausnahmen vor allem eine Transferart (OHLENDORF 2015). Sie wurde im gesamten UG nachgewiesen, hat aber einen wesentlich geringeren Anteil an der Gesamtaktivität. Zu den Zugzeiten im Frühjahr und im Herbst häuften sich die Nachweise signifikant (Tabelle 7 bis Tabelle 10).

Rufgruppe *Nyctaloide*

Die zweithäufigste nachgewiesene Rufgruppe sind die Nyctaloide, von denen der Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*) und die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) dominieren. Mit einigen wenigen Aufnahmen konnte ebenfalls der Kleine Abendsegler (*Nyctalus leisleri*) nachgewiesen werden. Während die Breitflügelfledermaus an den Leitstrukturen zu finden war, jagten die Abendsegler weniger strukturgebunden in höheren Bereichen.

Barbastella

Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie stellt eine Besonderheit im UG dar. Sie ist selten und wurde nur mit einer Aufnahme erfasst. Jedoch ist zu sagen, dass Mopsfledermäuse aufgrund ihrer Jagdstrategie bis zu zehn Mal leiser rufen als andere Fledermausarten (GOERLITZ 2020). Sie sind demnach schwerer zu erfassen und dadurch wie die *Myotis*- und *Plecotus*-Arten oft in der Nachweisdichte unterrepräsentiert.

Myotis

Nur relativ wenige *Myotis*-Rufe konnten im UG nachgewiesen werden. Sie verteilen sich über das gesamte UG. Anhand der Sequenzen wurden die Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) sowie die Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) differenziert. Die oft waldbewohnenden Arten dieser Artengruppe sind aufgrund ihrer stark frequenzmodulierten Rufe und kürzerer Rufabstände auch bei relativ hoher Baumdichte noch in der Lage, sich zu orientieren oder zu jagen. Die Rufe fallen stark in der Frequenz ab und sind mit einem insgesamt reduzierten Schalldruck (Laustärke) schwerer zu erfassen (RUNKEL 2008, ANL 2020). *Myotis*rufe haben daher grundsätzlich einen geringeren Anteil am Artenspektrum. Außerdem sind diese Rufe wegen der hohen Überschneidung in den Rufparametern häufig schwer zu differenzieren (SKIBA 2009; HAMMER & ZAHN 2009).

Plecotus

Langohren der Gattung *Plecotus* wurden an Standort 4 mit vier Sequenzen aufgenommen. Anhand der Ruffrequenzen kommen theoretisch das Graue (*Plecotus austriacus*) und das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) in Frage. Beiden Arten sind aufgrund der sich stark ähnelnden Rufe kaum voneinander zu unterscheiden (SKIBA 2009; HAMMER & ZAHN 2009). Da das Graue Langohr in Mecklenburg-Vorpommern nur sehr selten auftritt (Einzelnachweis Süd-West-Grenze MV), kann sicher prognostiziert werden, dass es sich bei den vorliegenden Aufnahmen um das Braune Langohr handelt. Das Graue Langohr, mit nur einem Winternachweis in Mecklenburg-Vorpommern, wird demnach ausgeschlossen. Die Langohren sind, verglichen mit anderen Arten, eine sehr leise rufende Artengruppe (RUNKEL 2008) und haben einen geringen Anteil am erfassten Gesamtartspektrum.

3.2.5 Fazit

Im UG wurden insgesamt zehn Fledermausarten nachgewiesen, von denen eine Art auch in Anhang II der FFH-Richtlinie gelistet sind. Das UG ist mit den umliegenden Gewässern, Auen, Feuchtwiesen und dem Angebot an Quartiermöglichkeiten als bedeutender Lebensraum für urbane Fledermausarten zu sehen. Typische Waldfledermausarten wie Maus-, Langohren oder Mopsfledermäuse wurden äußerst selten nachgewiesen. Außer den *Pipistrellen* zeigte keine Art eine ausgeprägte Bindung zum UG.

Als sehr bedeutend sind Wochenstuben der Mücken- und Zwergfledermaus sowie mehrere Einzelquartierbereiche dieser Arten zu nennen. Der Fokus beschränkt sich dabei auf das südöstliche UG auf Höhe der Stralsunder Straße 13 bis zur Salinenstraße. In Gebäuden, die nach aktueller Kenntnis von baulichen Veränderungen betroffen sind, wurden keine Quartiere festgestellt. Diese Bereiche standen besonders im Fokus der Untersuchungen. Bei Abrissarbeiten sind die betroffenen Gebäude erneut einer genaueren Kontrolle zu unterziehen und auf eventuelle Neubesiedlungen zu prüfen.

3.3 Ergebnisse Biotope

Aufgrund der ausgedehnten Kartierfläche wurden im Rahmen einer vereinfachten Visualisierung in den Biotopkarten die einzelnen Biotoptypen in Kategorien zusammengefasst. Die Tabelle 12 verdeutlicht die kategorisierte Einteilung der Biotoptypen.

Tabelle 12: Biotopeinteilung anhand der Kategorisierung gemäß LUNG M-V (2013)

Biotopcode	Beschreibung	Kategorie
BAA	Allee	Allee
BBA	Älterer Einzelbaum	Einzelbaum und Baumgruppen
BBG	Baumgruppe	Einzelbaum und Baumgruppen
BBJ	Jüngerer Einzelbaum	Einzelbaum und Baumgruppen
BHB	Baumhecke	Feldhecke
BHF	Strauchhecke	Feldhecke
BLM	Mesophiles Laubgebüsch	Gebüsch frischer bis trockener Standorte
BLR	Ruderalgebüsch	Gebüsch frischer bis trockener Standorte
BLY	Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern	Gebüsch frischer bis trockener Standorte
BRG	Geschlossene Baumreihe	Baumreihe
BRL	Lückige Baumreihe	Baumreihe
BRR	Baumreihe	Baumreihe
FFU	Übermäßig geschädigter Fluss	Fluss
FGN	Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung	Graben
FGX	Graben, zeitweilig wasserführend, keine Instandhaltung	Graben
GFD	Sonstiges Feuchtgrünland	Grünland und Grünlandbrachen
GIF	Frischgrünland auf Moorstandorten	Grünland und Grünlandbrachen
GIM	Intensivgrünland auf Mineralstandorten	Grünland und Grünlandbrachen
GIO	Intensivgrünland auf Moorstandorten	Grünland und Grünlandbrachen
GMA	Artenarmes Frischgrünland	Grünland und Grünlandbrachen
OBS	Brache der städtischen Siedlungsgebiete	Brachfläche der Siedlungs- Verkehrs- und Industriegebiete
OCB	Blockbebauung	Block- und Zeilenbebauung
OCR	Blockrandbebauung	Block- und Zeilenbebauung

Biotopcode	Beschreibung	Kategorie
OCZ	Zeilenbebauung	Block- und Zeilenbebauung
ODE	Einzelgehöft	Dorfgebiet/ landwirtschaftliche Anlage
OER	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	Einzel- und Reihenhausbebauung
OGF	Öffentlich oder gewerblich genutzte Großformbauten	Großformbebauung
OIG	Gewerbegebiet	Industrie- und Gewerbefläche
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz	Ver- und Entsorgungsanlage
OSX	Sonstige Deponie	Ver- und Entsorgungsanlage
OVD	Pfad, Rad- und Fußweg	Verkehrsfläche
OVE	Bahn- und Gleisanlage	Verkehrsfläche
OVF	Versiegelter Rad- und Fußweg	Verkehrsfläche
OVH	Hafen- und Schleusenanlage	Verkehrsfläche
OVL	Straße	Verkehrsfläche
OVP	Parkplatz, versiegelte Freifläche	Verkehrsfläche
OVU	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Verkehrsfläche
OWA	Steinwall	Wasserwirtschaftliche Anlage
OWD	Deich, Damm	Wasserwirtschaftliche Anlage
OWP	Pumpwerk	Wasserwirtschaftliche Anlage
PER	Artenarmer Zierrasen	Freifläche des Siedlungsbereiches
PGB	Hausgarten mit Großbäumen	Hausgarten
PGN	Nutzgarten	Hausgarten
PHX	Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzarten	Siedlungsgebüsch / -hecke
PHZ	Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen	Siedlungsgebüsch / -hecke
PKU	Aufgelassene Kleingartenanlage	Kleingartenanlage
PWX	Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten	Gehölzfläche des Siedlungsbereiches
PZS	Sonstige Sport- und Freizeitanlage	Sport- und Freizeitanlage
RHK	Ruderaler Kriechrasen	Staudensaum und Ruderalflur
RHN	Neophyten-Staudenflur	Staudensaum und Ruderalflur
RHU	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	Staudensaum und Ruderalflur
SYW	Wasserspeicher	Naturferne Stillgewässer

Biotopcode	Beschreibung	Kategorie
VRL	Schilf-Landröhricht	Röhricht
VRP	Schilfröhricht	Röhricht
VSZ	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern	Sonstige ufergebundene Biotope
VWD	Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte	Feuchtgebüsch
VWN	Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	Feuchtgebüsch

3.3.1 B-Plan Nr. 3 - Stralsunder Straße -

Der B-Plan Nr. 3 – Stralsunder Straße – umfasst eine Fläche von etwa 7,1 ha und erstreckt sich westlich der Stralsunder Straße. Direkt angrenzend an die Straße sind vor allem Siedlungsbiotope wie Zeilenbebauungen (OCZ) sowie Gewerbeflächen (OIG) zu finden. Am südlichen Rand des B-Plan-Gebietes befindet sich zudem eine Baustelle eines ehemaligen Geschäfts- und Wohnhauses, welche als Brache der städtischen Siedlungsgebiete (OBS) erfasst wurde. In Richtung Westen schließen sich an die Bebauungen stellenweise Hausgärten (Nutzgarten – PGN; Hausgarten mit Großbäumen – PGN) an, die sich zum Teil in Nutzung befinden, zum Teil aufgegeben sind (PKU – Aufgelassene Kleingartenanlage). Im Südwesten des B-Plans befindet sich zudem ein Recyclingbetrieb (Sonstige Deponie – OSX). Am westlichen Rand kommen Blockrandbebauungen (OCR) hinzu, die zum einen Nebenanlagen (Abstellräume, Garagen), zum anderen Bungalows mit Gartennutzung darstellen. Die Garagen befinden sich zum Teil in desolatem Zustand.

Am westlichen Rand verläuft ein Riegeldeich, der zum Schutz der Bebauung vor Überflutung errichtet wurde. Dieser wird in mehreren Bereichen von gesetzlich geschützten Biotopen wie einer Weiden-Baumreihe (BRR), Mesophilen Laubgebüschen (BLM) und einer Baumhecke (BHB) sowie einem ungeschützten Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten (PWX) gesäumt. Zudem befindet sich ein abgezäunter Bereich ehemaliger Gartennutzung (Aufgelassene Kleingartenanlage – PKU) mit aufkommenden Gebüschen, Älteren Einzelbäumen (BBA) und Ruderalen Staudenfluren östlich des Damms sowie Müllablagerungen aus der ehemaligen Nutzung. In Richtung Süden folgt dann eine Brache, die großflächig von Brombeergebüschen (Siedlungsgebüsche heimischer Gehölzarten, PHX), Ruderalen Staudenfluren frischer bis trockener Mineralstandorte (RHU), Schilfröhricht (VRP), Älteren Einzelbäumen (BBA) sowie einem Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten (PWX) eingenommen wird. Hinter der aufgelassenen Gartenfläche verläuft zudem der Graben 15/St/3, der zeitweilig wasserführend ist und augenscheinlich keine Instandhaltung (FGX) erfährt. Zudem befinden sich Ziegelsteine eines ehemaligen Gebäudes auf der Fläche, was als kleiner Müll- und Schuttplatz (OSM) klassifiziert wurde. Am südlichen Rand ist ein in Nutzung befindender Garagenkomplex samt Zufahrt „An der Bleiche“ zu verorten.

Insgesamt wurden neun gesetzlich geschützte Biotope gemäß §§ 18-20 NatSchAG M-V innerhalb des B-Plangebietes erfasst. Diese nehmen etwa 9 % der Gesamtfläche ein. Tabelle 13 stellt einen Überblick über die erfassten Biotope des B-Plans Nr. 3 samt Biotopwert und Flächenausprägung dar. Eine detaillierte Biotopkarte befindet sich im Anhang.

Tabelle 13: **Biotopwert, Flächengrößen und prozentuale Anteile der Biotoptypen an der Gesamtfläche des B-Plans Nr. 3 orange: gesetzlich geschützte Biotope; *kursiv*: Bewertung erfolgt separat gemäß LM MV (2007), Baumschutzsatzung Greifswald (2007) bzw. EM MV & LM MV (2015)**

Code	Biotoptyp	Durchschn. Biotopwert	Fläche [m²]	Anteil [%]
BBA	*Älterer Einzelbaum*	—	*183,9*	*< 1*
BBG	*Baumgruppe*	—	*4,8*	*< 1*
BHB	Baumhecke	6	538,4	< 1
BHF	Strauchhecke	6	29,6	< 1
BLM	Mesophiles Laubgebüsch	3	1,7	< 1
BRR	*Baumreihe*	—	*980,1*	*1*
FFU	Übermäßig geschädigter Fluss	1,5	3,9	< 1
FGX	Graben, zeitweilig wasserführend, keine Instandhaltung	3	591,1	< 1
GIF	Frischgrünland auf Moorstandorten	n.b.	81,5	< 1
GIO	Intensivgrünland auf Moorstandorten	1,5	680,5	< 1
GMA	Artenarmes Frischgrünland	3	403,3	< 1
OBS	Brache der städtischen Siedlungsgebiete	0,8	4.323,0	6
OCB	Blockbebauung	0,5	458,5	< 1
OCR	Blockrandbebauung	0,8	2.444,9	3
OCZ	Zeilenbebauung	0,5	6.181,0	9
ODE	Einzelgehöft	0,8	1.087,9	2
OIG	Gewerbegebiet	0,5	15.382,1	21
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz	0,5	187,1	< 1
OSX	Sonstige Deponie	0,5	7.991,0	11
OVD	Pfad, Rad- und Fußweg	1	375,1	< 1
OVE	Bahn / Gleisanlage	0,5	4,8	< 1
OVF	Versiegelter Rad- und Fußweg	0,5	2.021,9	3
OVL	Straße	0,5	2.426,9	3
OVU	Wirtschaftsweg, teilversiegelt	0,8	1.280,7	2
OWD	Deich, Damm	1	5.548,2	8
PGB	Hausgarten mit Großbäumen	3	2.129,9	3
PGN	Nutzgarten	1	2.707,0	4
PHX	Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzarten	1,5	4.182,9	6
PHZ	Siedlungshecke aus heimischen Gehölzarten	1,5	40,7	< 1
PKU	Aufgelassene Kleingartenanlage	1,5	3.613,2	5
PWX	Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten	3	3.176,2	4
RHU	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	3	1.927,6	3
VRL	Schilf-Landröhricht	3	42,4	< 1
VRP	Schilfröhricht	3	391,0	< 1
VSZ	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern	6	445,8	< 1
		Gesamt	**71.868,4**	**100**

Fotodokumentation:



Abbildung 12: Gewerbefläche (OIG) an der Stralsunder Straße (OVL)



Abbildung 13: Siedlungsgehölz mit überwiegend heimischen Baumarten (PWX) am Riegeldeich



Abbildung 14: Riegeldeich (OWD) zwischen Grünland und aufgelassener Kleingartenfläche (PKU)



Abbildung 15: Kleingartenflächen zwischen Riegeldeich und KFZ-Werkstatt



Abbildung 16: Garagenkomplex als Teil der Bebauung (OCR, OCZ) zwischen Riegeldeich und Stralsunder Straße (OVL)



Abbildung 17: Getränkemarkt als Gewerbefläche (OIG) an der Stralsunder Straße



Abbildung 18: Hausgarten mit Großbäumen (PGB)



Abbildung 19: Ruderale Staudenflur (RHU) und ein kleiner Müll- und Schuttplatz hinter dem Getränkemarkt (OSM)



Abbildung 20: Brache einer ehemaligen Kleingartenfläche (PKU)



Abbildung 21: Brache eingenommen von Siedlungsgebüschen heimischer Gehölzarten (PHX)



Abbildung 22: Sonstige Deponie (OSX) An der Bleiche (Recyclingbetrieb)



Abbildung 23: Brachfläche im Siedlungsraum (OBS) An der Bleiche (Baustelle)

3.3.2 B-Plan Nr. 105 –Steinbeckervorstadt –

Das B-Plangebiet Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – umfasst eine Fläche von etwa 11,1 ha und erstreckt sich östlich der Stralsunder Straße. Es wird im Norden von Gehölzstrukturen sowie Schilfröhricht im Osten von der Ladebower Chaussee und einer von ruderalen Staudenfluren bzw. Schilf-Landröhricht bestandenen Brachfläche mit Feldgehölzen sowie im Süden vom Ryck begrenzt.

Der nördliche Teil des B-Plans wird von einem torfunterlagerten Grünland gekennzeichnet, die aufgrund des degradierten Zustandes und der Artenzusammensetzung als Intensivgrünland auf Moorstandorten (GIO) erfasst wurde. Nördlich und östlich geht es in ein Schilf-Landröhricht (VRL) über, welches unter gesetzlichem Schutz gemäß § 20 NatSchAG M-V steht. Hier in Richtung Westen schließt sich ein teilweise verfallener Garagenkomplex an (OCR – Blockrandbebauung), zwischen dem sich aufgrund der Nutzungsauflassung Gehölze (Einzelbäume – BBA; Baumgruppe – BBG, Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzarten – PHX, Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten – PWX) etabliert haben. Zum Teil weisen die Gehölze gesetzlichen Biotopschutz auf. Nach Westen, zur Stralsunder Straße (OVL), schließen sich ein privates Grundstück, welches derzeit als Abstellfläche für Gebrauchtwagen genutzt wird (erfasst als Parkplatz - OVP) sowie verfallene Garagen an, die als Brache der Siedlungsgebiete (OBS) aufgenommen wurden. Entlang der Stralsunder Straße mit einer Lückigen Baumreihe (BLR – gesetzlich geschützt gemäß § 19 NatSchAG M-V) befinden sich Blockbebauungen (OCB) und Zeilenbebauungen (OCZ) sowie der Diakonie Pflegedienst (Öffentlich oder gewerblich genutzte Großformbauten – OGF) samt Stellplätzen (OVP).

Der mittlere Teil des B-Plangebietes Nr. 105 wird von einer aufgelassenen Gartenanlage (PKU) bzw. in Nutzung befindenden Einzelgärten mit Großbäumen (Hausgarten mit Großbäumen – PGB) eingenommen. Einige Bäume der Gärten weisen einen gesetzlichen Schutz gemäß § 18 NatSchAG M-V auf. In Richtung Norden werden zudem größere Flächenanteile von einer Gewerbefläche (Gewerbegebiet – OIG) sowie dem STRAZE-Gelände eingenommen (Öffentlich oder gewerblich genutzt Großformbauten – OGF). Der STRAZE-Garten stellt einen Hausgarten mit Großbäumen (PGB) dar, dessen Gehölze größtenteils einem gesetzlichen Schutz unterliegen. Zudem kommen weitere Gehölzstrukturen wie ein Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten (PWX) und eine Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte (VWN) im zentralen Teil des B-Plans Nr. 105 vor. Von Nordosten nach Südosten durchziehen Gräben (FGN) das Gebiet. Diese sind größtenteils dauerhaft wasserführend und werden teilweise von ausgedehntem Schilfröhricht (VRP) umgeben. Dieser ist gemäß § 20 NatSchAG M-V geschützt. Ein Grabenanschnitt, der sich nach Westen in Richtung Siedlungsstrukturen erstreckt, wird teilweise von Neophyten-Staudenfluren (RHN), bestehend aus Dominanzbeständen des Japanischen Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*), umgeben.

Der östliche Teil des B-Plans ist, abgesehen von einem großen Parkplatz (OVP), weitgehend aufgelassen und wird von Siedlungsgehölzen aus heimischen Baumarten (PWX), Ruderalen Staudenfluren frischer bis trockener Mineralstandorte (RHU), Siedlungsgebüschen aus heimischen Gehölzarten (PHX), Artenarmem Grünland (GMA) sowie Feuchtgebüschen stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte (VWD) geprägt. Nach Norden hin senkt sich das Gelände weiter ab und es wird feuchter. Dies resultiert aus dem Verlauf der Baberow (Graben 14/4 mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung – FGN), die sich von Nordwesten nach Südosten durch das B-Plan-Gebiet zieht. Graben 14/4/1 (ebenso FGN) verläuft oberirdisch südlich von Einzelgärten (erfasst als PGB) und mündet in Richtung Nordosten in die Baberow. Entlang der Ladebower Chaussee, die die östliche Begrenzung des B-Plangebietes bildet, kommen vor allem Gehölzbereiche wie teilweise geschützte Baumhecken (BHB), ein Gebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzen (BLY), Baumgruppen (BBG) sowie eine geschützte Baumreihe (BRR) vor.

Östlich der Salinenstraße ist eine Überschneidung des B-Plans Nr. 105 mit der 1. Änderung und 1. Ergänzung B-Plans Nr. 12 „Am Rosental“ gegeben. In diesem Bereich weisen das Plangebiet sowie die 50 m-Wirkzone Ruderalisierungserscheinungen sowie Verbuschung des Geländes auf, sodass sich Siedlungsgehölze (PWX) und Ruderale Staudenfluren frischer bis trockener Standorte (RHU) nördlich des Fließgewässerlaufs der Baberow (FGN) etablieren konnten. In Richtung Nordosten breitet sich ein Schilf-Landröhricht (VRL) aus, das gemäß § 20 NatSchAG M-V gesetzlich geschützt ist. Südlich der Baberow nehmen

Siedlungsbiotope wie ein (OVP – Parkplatz, OGF – öffentlich oder gewerblich genutzte Großformbauten) den Großteil des Untersuchungsgebietes ein. Ältere Einzelbäume (nach § 18 NaSchAG M-V geschützt) und Siedlungshecken sorgen für strukturelle Aufwertung.

Südlich schließt sich der Museumshafen mit Verkehrsflächen (Straße – OVL, Bahn- und Gleisanlage – OVE) einem Spielplatz (Sonstige Sport- und Freizeitanlage – PZS) an. Weiterhin finden sich dort die Hafenanlage (OVH) mit gastronomischen Einrichtungen und Artenarmem Zierrasen (PER), Jüngeren Einzelbäumen (BBJ) sowie eine mehr als 100 m lange und damit gesetzlich geschützte Baumreihe (BRR). Hinzu kommt ein verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet samt Nebengelassen (OER) sowie der Lagerungs- und Gewerbestandort eines Bauunternehmens in der Salinenstraße (OIG – Gewerbegebiet). Die Siedlungsstrukturen werden von älteren Einzelbäumen bestanden, die z.T. gesetzlichen Biotopstatus gemäß § 18 NatSchAG M-V aufweisen.

Zudem wird das gesamte B-Plangebiet Nr. 105 von Verkehrsstrukturen wie Straßen (OVL), versiegelten Rad- und Fußwegen (OVF), Parkplätzen (OVP, teilversiegelten Wirtschaftswegen (OVU) sowie unversiegelten Wegen (OVD) durchzogen.

Insgesamt wurden zehn gesetzlich geschützte Biotope gemäß §§ 18–20 NatSchAG M-V innerhalb des B-Plangebietes Nr. 105 erfasst. Diese nehmen mit ca. 1,1 ha etwa 9 % der Gesamtfläche ein. Die Tabelle 14 verdeutlicht die erfassten Biotope des B-Plans Nr. 105 samt Biotopwert und Flächenausprägung. Eine detaillierte Biotopkarte befindet sich im Anhang.

Tabelle 14: **Biotopwert, Flächengrößen und prozentuale Anteile der Biotoptypen an der Gesamtfläche des B-Plans Nr. 105 orange: gesetzlich geschützte Biotope; *kursiv*: Bewertung erfolgt separat nach LM MV (2007), Baumschutzsatzung Greifswald (2007) bzw. EM MV & LM MV (2015)**

Code	Biotoptyp	Durchschn. Biotopwert	Fläche [m²]	Anteil [%]
BBA	*Älterer Einzelbaum*	—	*772,0*	1
BBG	*Baumgruppe*	—	*194,9*	< 1
BBJ	*Jüngerer Einzelbaum*	—	*33,9*	< 1
BHB	Baumhecke	6	649,7	1
BLM	Mesophiles Laubgebüsch	3	79,5	< 1
BLR	Ruderalgebüsch	3	5,5	< 1
BLY	Gebüsch aus überwiegend nicht heimischen Sträuchern	1,5	259,5	< 1
BRG	*Geschlossene Baumreihe*	—	*562,5*	< 1
BRL	*Lückige Baumreihe*	—	*247,8*	< 1
BRR	*Baumreihe*	—	*986,4*	1
FFU	Übermäßig geschädigter Fluss	1,5	4.174,4	4
FGN	Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung		2.531,3	2
FGX	Graben, zeitweilig wasserführend, keine Instandhaltung	3	141,5	< 1
GIO	Intensivgrünland auf Moorstandorten	1,5	10.448,3	9
GMA	Artenarmes Frischgrünland	3	3.709,3	3
OBS	Brache der städtischen Siedlungsgebiete	0,8	295,7	< 1
OCB	Blockbebauung	0,5	1.141,3	1
OCR	Blockrandbebauung	0,8	2.013,8	2
OCZ	Zeilenbebauung	0,5	4.498,0	4
OER	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	0,8	9.505,1	9
OGF	Öffentlich und gewerblich genutzte Großformbauten	0,5	2.839,0	3
OIG	Gewerbegebiet	0,5	9.347,9	8
OVD	Pfad, Rad- und Fußweg	1	385,5	< 1
OVE	Bahn / Gleisanlage	0,5	1.606,1	1
OVF	Versiegelter Rad- und Fußweg	0,5	3.903,1	4

Code	Biotoptyp	Durchschn. Biotopwert	Fläche [m²]	Anteil [%]
OVH	Hafen- und Schleusenanlage	0,5	4.760,8	4
OVL	Straße	0,5	6.658,4	6
OVP	Parkplatz	0,5	7.997,4	7
OVU	Wirtschaftsweg, teilversiegelt	0,8	1.893,8	2
PER	Artenarmer Zierrasen	1	3.479,3	3
PGB	Hausgarten mit Großbäumen	3	6.340,6	6
PHX	Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzarten	1,5	1.262,3	1
PKU	Aufgelassene Kleingartenanlage	1,5	2.714,4	2
PWX	Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten	3	5.683,2	5
PZS	Sonstige Sport- und Freizeitanlage	0,5	592,2	1
RHK	Ruderaler Kriechrasen		619,9	1
RHN	Neophyten-Staudenflur	1,5	656,6	1
RHU	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	3	3.789,9	3
VRL	Schilf-Landröhricht	3	798,2	1
VRP	Schilfröhricht	3	2.583,7	2
VSZ	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern	6	243,9	< 1
VWD	Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte	3	199,9	< 1
VWN	Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	3	650,3	1
	Gesamt			**100**

Fotodokumentation:



Abbildung 24: Bebauung (OCR, OCZ)an der Stralsunder Straße



Abbildung 25: Verfallener Garagenkomplex als Siedlungsbrache mit aufkommenden Gehölzen (OBS)



Abbildung 26: **Intensivgrünland auf Moorstandorten (GIO)**



Abbildung 27: **Diakonie-Pflegedienst als öffentlich und gewerblich genutzter Großformbau (OGF)**



Abbildung 28: **Bebauung (OCZ) mit Lagerungsflächen (ehemalige Seilerei)**



Abbildung 29: **Gemähtes Schilf (VRP) östlich des Grabens an der Ladebower Chaussee**



Abbildung 30: **Baumreihe (BRR), Baumhecke (BHB)und versiegelter Fuß- und Radweg (OVF) an der Ladebower Chaussee**



Abbildung 31: **Parkplatz (OVP) am Museumshafen Nord**



Abbildung 32: **Siedlungsgehölze (PWX) am Graben (FGN) zwischen Salinenstraße und alter Gleisverbindung (OVE)**



Abbildung 33: **Ruderale Staudenflur (RHU) mit Ruderal- und Siedlungsgebüschen (BLR, PHX) nördlich des Gleises**



Abbildung 34: **Einzel- und Reihenhausbebauung (OER) der Salinenstraße (OVL)**



Abbildung 35: **Verbindungsweg mit Neophyten-Staudenflur (RHN) und Siedlungsgehölz (PWX) im Hintergrund**

3.4 Weitere Beobachtungen

3.4.1 Amphibien

Es wurden keine spezifischen Begehungen zur Erfassung von Amphibien durchgeführt, da die im UG vorkommenden Gewässer keine ausreichend geeigneten Habitatbedingungen für planungsrelevante Arten bieten. Bei den Erfassungen anderer Artengruppen wurden balzende Grünfrösche am Schilfgürtel des Rycks in der Höhe des Pumpwerks festgestellt. Ansonsten wurden keine weiteren Amphibien in den Geltungsbereichen der B-Pläne Nr. 3 und Nr. 105 erfasst.

3.4.2 Biber

Das Vorkommen des Bibers im UG wurde zufällig bei einer Vorortbegehung im Bereich des B-Plans Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – festgestellt. Eine Kartierung des Bibers erfolgte nicht. Fraßspuren konnten im UG an mehreren Stellen an der Baberow, östlich des Parkplatzes, festgestellt werden (Abbildung 36 bis Abbildung 38). Außerdem wurde am 01.06.2022 ein Tier schwimmend im Ryck auf der Höhe des Schöpfwerkes beobachtet.



Abbildung 36: **Fraßspuren des Bibers am östlichen Rand UG des B-Plans Nr. 105 (nahe der Werft)**



Abbildung 37: **Fraßspuren des Bibers an der Baberow westlich der Bahngleise**



Abbildung 38: **Fraßspuren des Bibers am Entwässerungsgraben zwischen STRAZE und Ladebower Chaussee**

4 Quellen

Literatur, Internet

ANL (2020): Ausschnitt aus dem Aktionshandbuch zum Projekt „Tiere Live“, Fledermäuse (PDF). – Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), URL: www.anl.bayern.de/projekte/tierelive/doc/004_fledermaus_ges_ba.pdf/, Download am 05.10.21.

ARNOLD A., HÄUSSLER, U. & BRAUN, M. (2003): Zur Nahrungswahl von Zwerg- und Mückenfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus* und *P. pygmaeus*) im Heidelberger Stadtwald. – Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland – 61: 177 - 183.

FÖLLING, A., REIFENRATH, R., BECKER, A. & FÜLLER, M. (2013): Zur Bedeutung der Höhlen im lippischen Eggevorland als Schwärmquartiere für Fledermäuse. – Ber. Naturwiss. Verein für Bielefeld u. Umgegend 51 (2013), S. 142–155.

DIETZ, C., HELVERSEN, O. V. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas: Biologie – Kennzeichen – Gefährdung. – Stuttgart (Kosmos), 399 S.

GOERLITZ, H. (2020): Die komplexen Klangwelten der Fledermäuse. Max-Plank-Institut für biologische Intelligenz. – URL: https://www.bi.mpg.de/1505678/news_publication_15111519_transferred, Download am 04.11.22.

HAMMER, M. & ZAHN, A. (2009): Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen. – URL: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjPureoiZbrAhVS_KQKHbBdAAYQFjAAegQIBBAB&url=https%3A%2F%2Fwww.fledermaus-bay-ern.de%2Fdownloads.html%3Ffile%3Dfiles%2Fupload%2FDownloads%2Fbestimmungshilfen%2Fwertung-artnachweise-lautanalyse.pdf&usg=AOvVaw3u3PqlB8qMniGFaXM_R9GN, Download am 01.08.2020.

KORSTEN, E., JANSEN, E., LIMPENS, H. & BOONMAN, M. (2016): Swarm and Switch: On the trail of the hibernating common pipistrelle. – URL: https://www.researchgate.net/publication/306098306_Swarm_and_switch_on_the_trail_of_the_hibernating_common_pipistrelle, Download am 13.9.2021.

LABES, R., EICHSTÄDT, W., LABES, S., GRIMMBERGER, E., RUTHENBERG, H. & LABES, H. (1991): Rote Liste der gefährdeten Säugetiere Mecklenburg-Vorpommerns, 1. Fassung. – Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern [Hrsg.], 32 S.

LM MV (2018): Hinweise zur Eingriffsregelung Neufassung 2018. Redaktionelle Überarbeitung: 01.10.2019. – Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 88 S.

LBM (2011): Fledermaus-Handbuch LBM: Entwicklung methodischer Standards zur Erfassung von Fledermäusen im Rahmen von Straßenprojekten Rheinland-Pfalz, LBM – Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz [Hrsg.], 160 S.

LUNG M-V (2013): Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern, 3. Erg., überarb. Aufl. – Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Heft 2/2013.

LUNG M-V (2025): Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, URL: https://www.umweltkarten.mv-regierung.de, Download am 02. Dezember 2025

MEINIG, H., BOYE, P., DÄHNE, M., HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2), 73 S.

OHLENDORF, B. (2015): Artensteckbrief der Rauhautfledermaus (Pipistrellus nathusii). Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt. Arbeitsstand 10.12.2015.

Planung Morgenstern (2020): Masterplan Steinbeckervorstadt, Universitäts- und Hansestadt Greifswald im Auftrag des Stadtbauamtes, Abteilung Stadtentwicklung / untere Denkmalschutzbehörde, Mai 2020.

RUNKEL, V. (2008): Mikrohabitatnutzung syntoper Waldfledermäuse. Ein Vergleich der genutzten Strukturen in anthropogen geformten Waldbiotopen Mitteleuropas. – Naturwissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zur Erlangung des Doktorgrades.

RUNKEL, V. & GERDING, G. (2016): Akustische Erfassung, Bestimmung und Bewertung von Fledermausaktivität. – Münster (Monsenstein & Vannerdat): 168 S.

RUNKEL V. (2022): BATIDENT, Die etablierte Methode zur automatischen Bestimmung von Fledermausrufen. – URL: https://ecoobs.de/produkte/software/batident/, Download am 19.05.2022.

RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHMER, J., SÜDBECK, P. & SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. – Berichte zum Vogelschutz 57: 13-112

SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., PETRIL, K., LINKE, J., GEORG, M., KÖNIG, C., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K., DRÖSCHMEISTER, R., SUDFELDT, C. (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, 1. Überarbeitete Auflage. – Im Auftrag des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, des Bundesamtes für Naturschutz und der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten, Münster, 732 S.

SKIBA, R. (2009): Europäische Fledermäuse: Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage – Hohenwarsleben (Westarp Wissenschaften). Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 648, 220 S.

VÖKLER, F., HEINZE, B., SELLIN, D. & ZIMMERMANN, H. (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. 3. Fassung, Stand Juli 2014. – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, 51 S.

Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Richtlinien

BArtSchV: Bundesschutzverordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl I 2005, S. 258, 896)

FFH-RL: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) – (ABl. Nr. L 206 S. 7), zuletzt geändert durch Richtlinie (EU) 2025/1237 des europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2025 (L 1237 S.1 vom 24.6.2026).

LM MV (2007): Baumschutzkompensationserlass – Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz vom 15. Oktober 2007 (ABl. Nr. L 44 vom 29.10.2007 S. 530).

EM MV/LM MV (2015). Schutz, Pflege und Neuanpflanzung von Alleen und einseitigen Baumreihen in Mecklenburg-Vorpommern (Alleenerlass - AlErl M-V). – Gemeinsamer Erlass des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung und des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz vom 18. Dezember 2015 (ABl. M-V 2016 S. 9)

NatSchAG M-V: Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz - NatSchAG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V 2010, S.66), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 2023 (GVOBl. M-V S. 546).

Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Baumschutzsatzung) vom 30.05.2007.

VS-RL: Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. L 20, 26.1.2010, S.7), zuletzt geändert durch VO (EU) 2019/1010 vom 5. Juni 2019 (L170 S.115 vom 25.6.2019).

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geltungsbereiche der B-Pläne Nr. 3 – Stralsunder Straße – und Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – (Stand 2025) sowie die Untersuchungsgebiete der Brutvögel/Fledermäuse und Biotope (Stand 2022) und erweitertes Untersuchungsgebiet Biotope (Stand 2025) 7

Abbildung 2: Karte der Geltungsbereiche der B-Pläne Nr. 3 und Nr. 105 (Stand 2025) und der Untersuchungsgebiete für die Avifauna (Stand 2022) 9

Abbildung 3: Gebräuchliche Abkürzungen und Rufgruppen bei der akustischen Diskriminierung von Fledermausrufen 11

Abbildung 4: Route der Transektbegehung und Standorte der Horchboxen für die Fledermauskartierung der Bebauungspläne Nr. 3 und Nr. 105 13

Abbildung 5: Reviermittelpunkte der Brutvögel im nördlichen Teil des Untersuchungsgebiets des B-Plans Nr. 3 - Stralsunder Straße 19

Abbildung 6: Reviermittelpunkte der Brutvögel im südlichen Teil des Untersuchungsgebiets des B-Plans Nr. 3 – Stralsunder Straße 20

Abbildung 7: Reviermittelpunkte der Brutvögel im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes des B-Plans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt -..... 23

Abbildung 8: Reviermittelpunkte der Brutvögel im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes des B-Plans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt -..... 24

Abbildung 9: Reviermittelpunkte der Brutvögel im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes des B-Plans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt - 25

Abbildung 10: Sozialrufe zur Balzzeit in den B-Plangebieten Nr. 3 und Nr. 105 26

Abbildung 11: Ergebnisse der Transektbegehungen in den B-Plangebieten Nr. 3 und Nr. 105..... 27

Abbildung 12: Gewerbefläche (OIG) an der Stralsunder Straße (OVL)..... 38

Abbildung 13: Siedlungsgehölz mit überwiegend heimischen Baumarten (PWX) am Riegeldeich. 38

Abbildung 14: Riegeldeich (OWD) zwischen Grünland und aufgelassener Kleingartenfläche (PKU) 38

Abbildung 15: Kleingartenflächen zwischen Riegeldeich und KFZ-Werkstatt 38

Abbildung 16: Garagenkomplex als Teil der Bebauung (OCR, OCZ) zwischen Riegeldeich und Stralsunder Straße (OVL)..... 38

Abbildung 17: Getränkemarkt als Gewerbefläche (OIG) an der Stralsunder Straße 38

Abbildung 18: Hausgarten mit Großbäumen (PGB)..... 39

Abbildung 19:Ruderale Staudenflur (RHU) und ein kleiner Müll- und Schuttplatz hinter dem Getränkemarkt (OSM) 39

Abbildung 20: Brache einer ehemaligen Kleingartenfläche (PKU)..... 39

Abbildung 21: Brache eingenommen von Siedlungsgebüschen heimischer Gehölzarten (PHX).... 39

Abbildung 22: Sonstige Deponie (OSX) An der Bleiche (Recyclingbetrieb) 39

Abbildung 23:Brachfläche im Siedlungsraum (OBS) An der Bleiche (Baustelle)..... 39

Abbildung 24: Bebauung (OCR, OCZ)an der Stralsunder Straße 42

Abbildung 25: Verfallener Garagenkomplex als Siedlungsbrache mit aufkommenden Gehölzen (OBS) 42

Abbildung 26: Intensivgrünland auf Moorstandorten (GIO) 43

Abbildung 27: Diakonie-Pflegedienst als öffentlich und gewerblich genutzter Großform-bau (OGF) 43

Abbildung 28: Bebauung (OCZ) mit Lagerungs-flächen (ehemalige Seilerei) 43

Abbildung 29: Gemähtes Schilf (VRP) östlich des Grabens an der Ladebower Chaussee 43

Abbildung 30: Baumreihe (BRR), Baumhecke (BHB)und versiegelter Fuß- und Radweg (OVF) an der Ladebower Chaussee 43

Abbildung 31: Parkplatz (OVP) am Museumshafen Nord 43

Abbildung 32: Siedlungsgehölze (PWX) am Graben (FGN) zwischen Salinenstraße und alter Gleisverbindung (OVE) 44

Abbildung 33: Ruderale Staudenflur (RHU) mit Ruderal- und Siedlungsgebüschen (BLR, PHX) nördlich des Gleises 44

Abbildung 34: Einzel- und Reihenhausbebauung (OER) der Salinenstraße (OVL) 44

Abbildung 35: Verbindungsweg mit Neophyten-Staudenflur (RHN) und Siedlungs-gehölz (PWX) im Hintergrund 44

Abbildung 36: Fraßspuren des Bibers am östlichen Rand UG des B-Plans Nr. 105 (nahe der Werft) 45

Abbildung 37: Fraßspuren des Bibers an der Baberow westlich der Bahngleise 45

Abbildung 38: Fraßspuren des Bibers am Entwässerungsgraben zwischen STRAZE und Ladebower Chaussee 45

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kartierungstermine der Brutvögel in den UG der B-Pläne Nr. 3 und Nr. 105 8

Tabelle 2: Batloggereinstellungen 10

Tabelle 3: Begehungstermine und Witterungsdaten im Rahmen der Fledermauskartierungen im Jahr 2022 13

Tabelle 4: Artenliste aller, während der Brutvogelkartierung innerhalb des gesamten Untersuchungsgebietes festgestellten Vogelarten mit Angaben zu Gefährdungsgrad und Schutzstatus sowie der Zahl der Reviere 15

Tabelle 5: Brutvögel des B-Plangebietes Nr. 3 – Stralsunder Straße – mit Angaben zu Gefährdungsgrad und Schutzstatus sowie der Anzahl der Reviere 18

Tabelle 6: Brutvögel des B-Plangebietes Nr. 105 – Steinbeckervorstadt – mit Angaben zu Gefährdungsgrad und Schutzstatus sowie der Anzahl der Reviere 21

Tabelle 7: Darstellung der Anzahl der Rufaufnahmen und Aktivität in 1-Minuten-Intervallen an Standort 1 28

Tabelle 8: Darstellung der Anzahl der Rufaufnahmen und Aktivität in 1-Minuten-Intervallen an Standort 2 29

Tabelle 9: Darstellung der Anzahl der Rufaufnahmen und Aktivität in 1-Minuten-Intervallen am Standort 3 30

Tabelle 10: Darstellung der Anzahl der Rufaufnahmen und Aktivität in 1-Minuten-Intervallen am Standort 4 31

Tabelle 11: Artenspektrum und Schutzstatus der im UG erfassten Fledermausarten 32

Tabelle 12: Biotopeinteilung anhand der Kategorisierung gemäß LUNG M-V (2013) 34

Tabelle 13: Biotopwert, Flächengrößen und prozentuale Anteile der Biotoptypen an der Gesamtfläche des B-Plans Nr. 3 37

Tabelle 14: Biotopwert, Flächengrößen und prozentuale Anteile der Biotoptypen an der Gesamtfläche des B-Plans Nr. 105 41

Anhang

Biotopkarte Bebauungsplan Nr. 3 – Stralsunder Straße –

Biotopkarte Bebauungsplan Nr. 105 – Steinbeckervorstadt –



Legende

- Geltungsbereich B-Plan Nr. 3
- Untersuchungsgebiet (UG)
- Außenbereichsgrenze

Biotopkategorien gemäß Biotopkartieranleitung M-V

- Allee
- Baumreihe
- Block- und Zeilenbebauung
- Brachfläche der Siedlungs-, Verkehrs- und Industriegebiete
- Dorfgebiet/landwirtschaftliche Anlage
- Einzel- und Reihenhausbebauung
- Einzelbaum und Baumgruppen
- Feldhecke
- Feuchtgebüsch
- Fluss
- Freifläche des Siedlungsbereiches
- Gebüsch frischer bis trockener Standorte
- Gehölzfläche des Siedlungsbereiches
- Graben
- Großformbebauung
- Grünland und Grünlandbrachen
- Hausgarten
- Industrie- und Gewerbefläche
- Kleingartenanlage
- Naturferne Stillgewässer
- Röhricht
- Siedlungsgebüsch / -hecke
- Sonstige ufergebundene Biotope
- Staudensaum und Ruderalflur
- Ver- und Entsorgungsanlage
- Verkehrsfläche
- Wasserwirtschaftliche Anlage

§ = gesetzlicher Biotopschutz gemäß §§ 18-20 NatSchAG M-V
Die Erklärung der Biotopkürzel sind in einer separaten Tabelle angefügt.

Biotope innerhalb des B-Plans Nr. 3 - Stralsunder Straße - und im Umkreis von 50 m um den Geltungsbereich des B-Plans

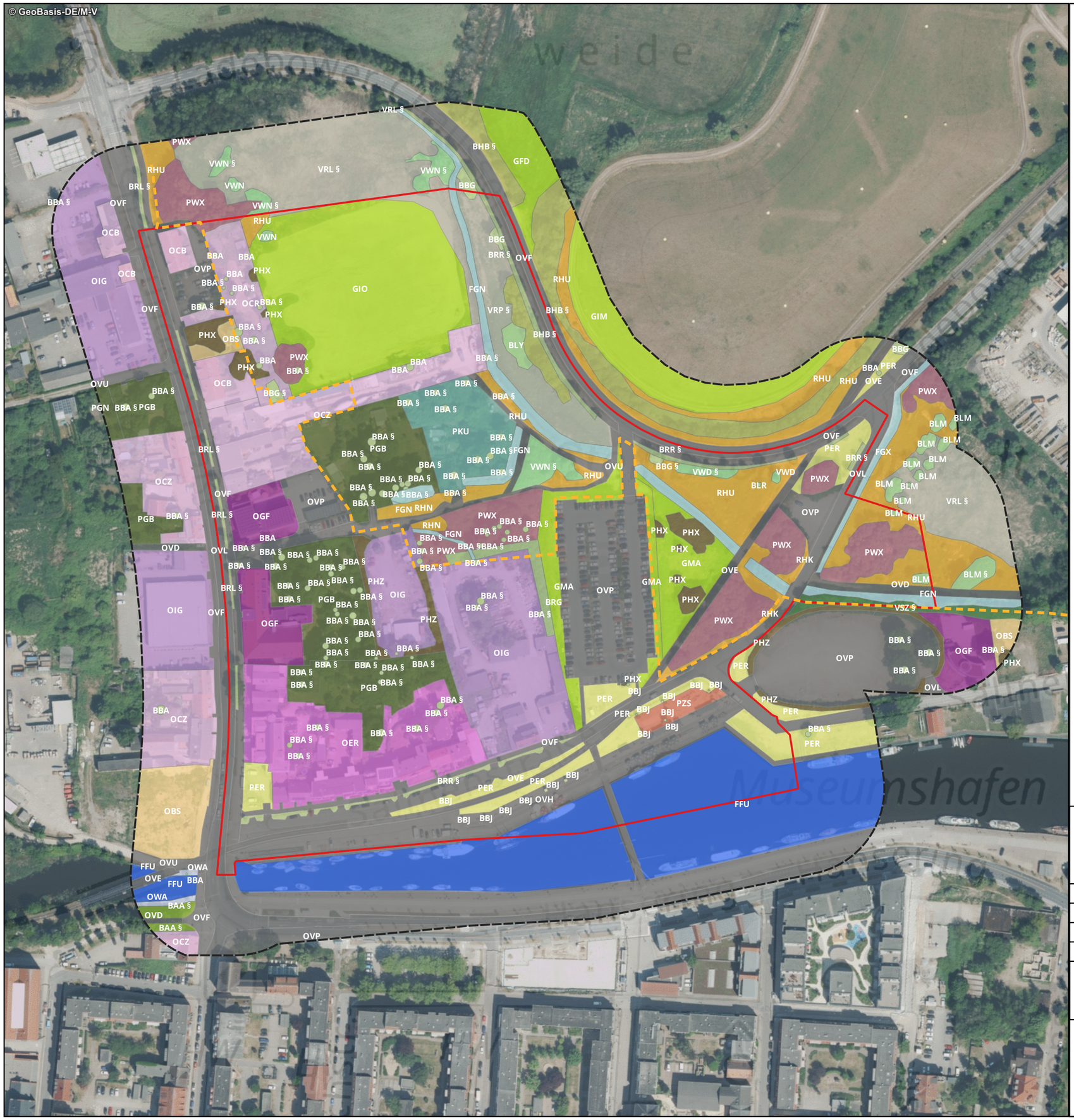
Karte Nr.	1
Maßstab	1:2.250
Bearbeiter	Dr. J. Nitzsche
Stand	10.06.2026

Darstellung:
Geltungsbereich B-Plan Nr. 3,
Außenbereichsgrenze, UG, Biotope

0 50 100 150 200 m

Kartengrundlage:
© GeoBasis-DE/M-V 2026

Institut biota GmbH
Nebelring 15
18246 Bützow
Tel.: 038461 9167-0



Legende

- Geltungsbereich B-Plan Nr. 105
- Untersuchungsgebiet (UG)
- Außenbereichsgrenze

Biotopkategorien gemäß Biotopkartieranleitung M-V

- Allee
- Baumreihe
- Block- und Zeilenbebauung
- Brachfläche der Siedlungs-, Verkehrs- und Industriegebiete
- Einzel- und Reihenhausbebauung
- Einzelbaum und Baumgruppen
- Feldhecke
- Feuchtgebüsch
- Fluss
- Freifläche des Siedlungsbereiches
- Gebüsch frischer bis trockener Standorte
- Gehölzfläche des Siedlungsbereiches
- Graben
- Großformbebauung
- Grünland und Grünlandbrachen
- Hausgarten
- Industrie- und Gewerbefläche
- Kleingartenanlage
- Röhricht
- Siedlungsgebüsch / -hecke
- Sonstige ufergebundene Biotope
- Sport- und Freizeitanlage
- Staudensaum und Ruderalflur
- Verkehrsfläche
- Wasserwirtschaftliche Anlage

§ = gesetzlicher Biotopschutz gemäß §§ 18-20 NatSchAG M-V
Die Erklärung der Biotopkürzel sind in einer separaten Tabelle angefügt.

Biotope innerhalb des B-Plans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt - und im Umkreis von 50 m um den Geltungsbereich des B-Plans

Karte Nr.	1
Maßstab	1:2.250
Bearbeiter	Dr. J. Nitzsche
Stand	10.06.2026

Darstellung:
Geltungsbereich B-Plan Nr. 105,
Außenbereichsgrenze, UG, Biotope

0 50 100 150 200 m

Kartengrundlage:
© GeoBasis-DE/M-V 2026

Institut biota GmbH
Nebelring 15
18246 Bützow
Tel.: 038461 9167-0